



Landkreis

Greiz

Beteiligungsbericht 2016

des Landkreises Greiz

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	3
2. ÜBERBLICK ÜBER DIE BETEILIGUNGEN DES LANDKREISES GREIZ	4
2.1 RECHTSFORMEN	4
2.2 BETEILIGUNGSÜBERSICHT IM GESCHÄFTSJAHR 2016	5
2.3 GRUNDLEGENDE DATEN 2016	6
2.4 ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHEN KENNZAHLEN DER UNTERNEHMEN DES LANDKREISES GREIZ 2016	7
3. AUSFÜHRUNGEN ZU DEN EINZELNEN UNTERNEHMEN	8
3.1 KRANKENHÄUSER DES LANDKREISES GREIZ	8
3.1.1 KREISKRANKENHAUS GREIZ GMBH (KKH GREIZ GMBH)	8
3.1.1.1 KREISKRANKENHAUS SCHLEIZ GMBH	16
3.1.1.2 MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM DER KREISKRANKENHAUS GREIZ GMBH – POLIKLINIK GREIZ GMBH	22
3.1.2 KREISKRANKENHAUS RONNEBURG - FACHKLINIK FÜR GERIATRIE GMBH	28
3.1.2.1 PFLEGEHEIM RONNEBURG GMBH	34
3.2 VERKEHRS- UND SERVICE-UNTERNEHMEN	39
3.2.1 PERSONEN- UND REISEVERKEHRS GMBH GREIZ (PRG)	39
3.2.2 REGIONALVERKEHR GERA/LAND GMBH (RVG)	46
3.2.3 GRZ SERVICE UND VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH	53
3.2.4 DSV DASEINSVORSORGE GREIZ GMBH	59
3.3 SONSTIGE UNTERNEHMEN	64
3.3.1 „UMWELT“ ENTSORGUNGS- UND STRAßENSERVICE GMBH	64
3.3.2 KREISSTRABENMEISTEREI DES LANDKREISES GREIZ (KSM)	70
4. SCHLUSSBEMERKUNGEN	75

1. Einleitung

Der Beteiligungsbericht hat die Aufgabe, einen Überblick über die kreiseigenen Unternehmen zu geben. Der Bericht wird jährlich fortgeschrieben, damit die Entwicklung der Unternehmen kontinuierlich verfolgt werden kann.

In dem Beteiligungsbericht werden die einzelnen Unternehmen, an denen der Landkreis beteiligt ist, vorgestellt, ihre spezifischen Leistungen beschrieben und wichtige ökonomische Daten präsentiert. Ausgehend von den kommunalen Aufgaben bzw. Zielsetzungen wird über die Unternehmensziele, die Leistungskraft und die wirtschaftliche Situation informiert.

Der Beteiligungsbericht bezieht sich grundsätzlich auf das Jahr 2016. Zu ausgewählten Zahlen und Kennziffern erfolgt ein Vergleich mit den Jahren 2015 und 2014.

Die Gesellschaften und die Eigenbetriebe erstellen ihren Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches. Durch die Erfolgs- und Bestandsermittlung soll damit ein Einblick in die wirtschaftliche Lage und vor allem in die Vermögensverhältnisse eines Unternehmens gegeben werden. Nachfolgend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erklärt:

Bilanz:

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva). Sie ist zum Schluss des Geschäftsjahres zu erstellen und ist neben der Gewinn- und Verlustrechnung Teil des Jahresabschlusses. Die Bilanz hat eine Gegenüberstellung der aktiven und der passiven Vermögensgegenstände zu liefern. Aktiva sind danach die der Leistungserstellung dienenden Wirtschaftsgüter („Wofür wurden die Mittel verwendet?“). Passiva sind die hierfür verwendeten Finanzmittel („Woher kamen die Mittel?“).

In den vorliegenden Beteiligungsbericht ist die Bilanz auf die wichtigsten Bilanzpositionen reduziert. Auf der Aktivseite – Mittelverwendung – befinden sich das Anlage- und Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen stellt die Vermögensgegenstände eines Unternehmens dar, die diesem langfristig dienen sollen wie beispielsweise Gebäude und Fuhrpark. Zum Umlagevermögen zählen alle Vermögensposten, die nur kurzfristig im Unternehmen verbleiben, weil sie ständig umgesetzt werden wie zum Beispiel Bargeld, Postgiro- und Bankguthaben. Auf der Passivseite – Mittelherkunft – werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Rückstellungen und Verbindlichkeiten dargestellt. Unter der Position Eigenkapital sind alle eigenen Mittel eines Unternehmens zusammengefasst wie z.B. eingebrachtes Kapital der Eigentümer bzw. Gesellschafter oder der Jahresgewinn oder –verlust des Vorjahres. Rückstellungen sind Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die am Bilanzstichtag zwar ihrem Grunde nach feststehen, aber nicht in ihrer Höhe und dem Zeitpunkt der Fälligkeit, z.B. Prozesskosten, Pensionsrückstellungen. Sie dienen der periodengerechten Ermittlung des Jahresergebnisses. Unter dem eigentlichen Begriff der Verbindlichkeiten werden alle bestehenden Zahlungsverpflichtungen zusammengefasst, deren Grund, Höhe und Fälligkeit bereits bekannt sind, beispielsweise Zahlungsverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen oder aus Lieferung und Leistung.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt den Unternehmenserfolg. Aus ihr sind alle Aufwendungen und Erträge und damit Ursachen und Zusammensetzung des Erfolgs ersichtlich. Während bei der Bilanz der vollständige Vermögensnachweis – besonders der Schuldennachweis – im Vordergrund steht, stellt der Ausweis des Periodenerfolgs und dessen Zustandekommen das Hauptmotiv der GuV – auch Erfolgsrechnung genannt – dar. Die Darstellung der GuV erfolgt im vorliegenden Beteiligungsbericht reduziert auf wesentliche Positionen.

Das Betriebsergebnis liefert eine Gegenüberstellung der Kosten und Erlöse und gibt somit an, ob das Unternehmen auf seinem Leistungsgebiet erfolgreich war oder nicht. Im Finanzergebnis sind die Salden der Beteiligungs-, Zins- oder sonstigen Finanzanlagevermögen eines Unternehmens erfasst. Das gewöhnliche Geschäftsergebnis ergibt sich aus dem Betriebs- und Finanzergebnis, während das außerordentliche Ergebnis den Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen darstellt. Diese stehen zwar im Zusammenhang mit dem Betriebszweck, dürfen aber bei der Betriebsergebnisermittlung nicht berücksichtigt werden, da sie zufällig, einmalig und i.d.R. ungewöhnlich hoch sind, wie z.B. Schadensfälle durch Hochwasser, Verluste und Gewinne aus dem Verkauf von Anlagen. Das Jahresergebnis – Jahresüberschuss oder –fehlbetrag – ergibt sich aus dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

2. Überblick über die Beteiligungen des Landkreises Greiz

2.1 Rechtsformen

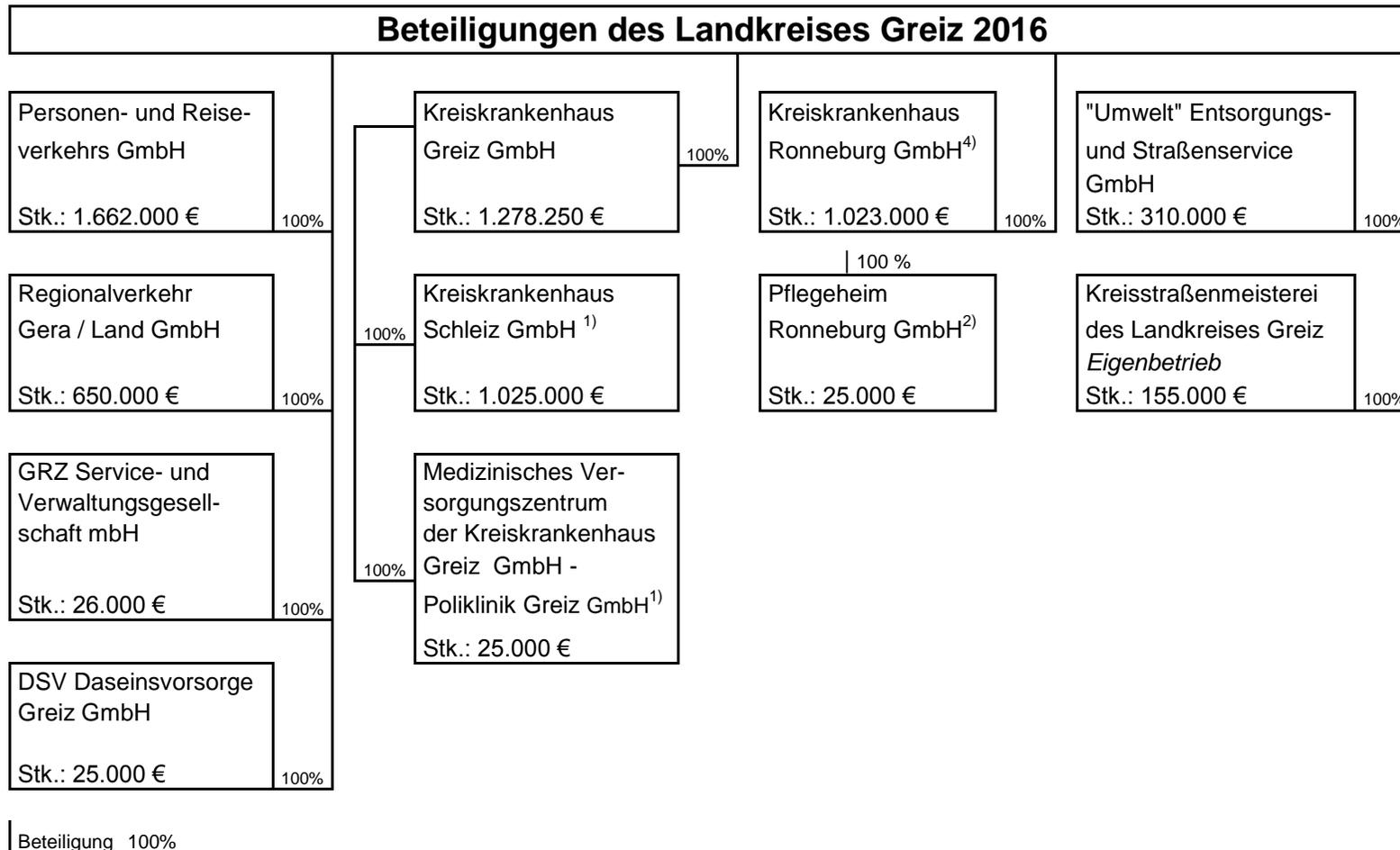
Die hoheitlichen bzw. wirtschaftlichen Aufgaben des Landkreises Greiz werden in folgenden Rechtsformen durchgeführt:

1. juristische Person des Privatrechts (GmbH)
2. Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb)

Die GmbH ist immer organisatorisch, wirtschaftlich und rechtlich selbständig. Die Haftung beschränkt sich gemäß § 13 (2) GmbHG auf das Vermögen der Gesellschaft (entspricht § 73 (1) Nr. 3 ThürKO). Ihre Organe sind der oder die Geschäftsführer, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung. Die Aufgaben und Kompetenzen der Organe sind im HGB, GmbHG, AktG und den Gesellschaftsverträgen geregelt. Die GmbH wird durch den oder die Geschäftsführer gerichtlich und außergerichtlich vertreten (§ 35 GmbHG).

Der Eigenbetrieb ist organisatorisch selbständig. Die zuständigen Organe sind die Werkleitung, der Werkausschuss, der Kreistag und der Landrat. Die Zuständigkeit der einzelnen Organe bestimmt sich hauptsächlich nach der Thüringer Eigenbetriebsverordnung (ThürEBV) und der Betriebssatzung.

2.2 Beteiligungsübersicht im Geschäftsjahr 2016



1) Tochtergesellschaft der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH

2) Tochtergesellschaft der Kreiskrankenhaus Ronneburg GmbH

4) Die exakte Firmenbezeichnung lautet: Kreiskrankenhaus Ronneburg - Fachklinik für Geriatrie GmbH

Stk. = Stammkapital

% - Angabe = Beteiligung am Stammkapital

2.3 Grundlegende Daten 2016

	Bezeichnung	Gründung/Beurkundung	Handelsregister B Amtsgericht Jena	Stammkapital EUR	Geschäftsführer
1.	Kreis Krankenhaus Greiz GmbH	09.06.1993	205474	1.278.250	Herr Wolfgang Rost
2.	Kreis Krankenhaus Schleiz GmbH, 100 %ige Tochter der KKH Greiz GmbH	11.06.2004 ¹ 10.12.2004 ²	210297	1.025.000	Herr Wolfgang Rost
3.	MVZ Greiz, 100 %ige Tochter der KKH Greiz GmbH ³	08.05.2007	501557	25.000	Herr Wolfgang Rost
4.	Kreis Krankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie GmbH	01.01.1997 ⁴ 15.07.1997 ⁵	206981	1.023.000	Herr Gerhard Hemmann bis 31.10.2016 Herr Clemens Schmitz ab 01.11.2016
5.	Pflegeheim Ronneburg GmbH, 100 %ige Tochter der KKH Ronneburg GmbH	12.01.2000	208234	25.000	Herr Gerhard Hemmann bis 31.10.2016 Herr Clemens Schmitz ab 01.11.2016
6.	Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz (PRG)	23.01.1991	201511	1.662.000	Herr Andreas Rieß Frau Angela Rose ab 06.07.2016
7.	Regionalverkehr Gera / Land GmbH (RVG)	23.11.1992	202722	650.000	Herr Andreas Rieß Frau Beate Friedrich ab 06.07.2016
8.	"Umwelt" Entsorgungs- und Straßenservice GmbH	03.07.1990	200743	310.000	Herr Andreas Rieß
9.	Kreisstraßenmeisterei (Eigenbetrieb)			155.000	Werkleiter Jochen Eidner bis 30.06.2016 Werkleiter Torsten Wagner ab 01.07.2016
10.	GRZ Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH	28.01.2003	209759	26.000	Herr Andreas Rieß Frau Angela Rose ab 06.07.2016
11.	DSV Daseinsvorsorge Greiz GmbH	01.01.2016 ⁴ 23.08.2016 ⁶	512748	25.000	Frau Beate Friedrich

¹ Notarielle Beurkundung

² Handelsregistereintragung

³ Genaue Bezeichnung – Medizinisches Versorgungszentrum der Kreis Krankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH

⁴ Tag der Gründung

⁵ Notarielle Beurkundung rückwirkend zum 01.01.1997

⁶ Notarielle Beurkundung rückwirkend zum 01.01.2016

2.4 Zusammenfassung wesentlichen Kennzahlen der Unternehmen des Landkreises Greiz 2016

Kennzahlen Unternehmen	PRG	RVG	GRZ Service	DSV	KKH Greiz	KKH Schleiz	MVZ Greiz	KKH Ronne- burg	Pflege- heim Ronne- burg	Umwelt GmbH	Eigen- betrieb Kreis- straßen- meisterei
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<u>G & V - Daten</u>											
Umsatz	5.936	4.850	585	1.438	47.236	15.385	3.208	10.750	2.212	5.203	1.941
Personalaufwand	3.148	2.333	499	253	30.795	10.257	1.695	7.321	1.361	2.356	907
Materialaufwand	1.645	1.186	0	1.134	12.644	3.615	700	1.457	572	381	403
<u>Bilanz</u>											
Anlagevermögen	3.414	2.170	4	2	47.304	15.786	1.233	10.636	2.098	1.646	1.488
bilanziertes Eigenkapital	1.266	698	68	24	8.414	914	840	16.181	1.262	2.330	1.828
Verbindlichkeiten	2.324	1.667	65	77	6.829	1.807	1.078	335	74	801	38
Bilanzsumme	4.588	2.742	181	410	56.679	19.315	2.008	21.829	3.141	3.300	2.032
<u>Sonstige</u>											
Bilanzielle EK-quote (%) (EK ohne Sonderposten)	28	25	38	5	15	5	42	74	40	70	90
Beschäftigte (Durchschnitt)	85	66	12	10	600	251	41	149	51	64	19

3. Ausführungen zu den einzelnen Unternehmen

3.1 Krankenhäuser des Landkreises Greiz

3.1.1 Kreiskrankenhaus Greiz GmbH (KKH Greiz GmbH)

Sitz und Anschrift des Unternehmens		
-------------------------------------	--	--

Kreiskrankenhaus Greiz GmbH	Telefon:	03661-462110
Wichmannstraße 12	Telefax:	03661-462112
07973 Greiz	E-Mail:	info@hospital-greiz.de

Rechtliche Grundlagen		
-----------------------	--	--

Die Gesellschaft wurde am 09. Juni 1993 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 205474) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 11. November 2010 (mit notarieller Urkundenrolle Nr. 627/2010 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 204.4 – 1515 – 01/94 - GRZ

Organe der Gesellschaft		
-------------------------	--	--

Krankenhausleitung (Stand 31.12.2016):

Wolfgang Rost	Geschäftsführer
Nicole Teichmann	Einzelprokura
Dr. med. Peter Gottschalk	Leitender Chefarzt
Christiane Jähnert	Pflegedienstleiterin
Nico Reimann	Pflegedienstleiter
	Zentrum für Notfall- u. Intensivmedizin

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2016):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
stellv. Vorsitzender	Herr Dr. Andreas Hemmann	Kreistagsmitglied
weitere Mitglieder	Herr Heinz Klügel	Kreistagsmitglied
	Herr Jürgen Frantz	Kreistagsmitglied
	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
	Frau Christiane Taubert	Kreistagsmitglied
	Herr Udo Brandt	Arbeitnehmersvertreter
	Herr Werner Preißler	Arbeitnehmersvertreter
	Herr Thomas Götze	Arbeitnehmersvertreter

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 Bezüge in Höhe von 950,00 € erhalten (Vorjahr: 350,00 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2016 beträgt 1.278.250,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH
 prozentualer Anteil: 100 %
 übernommene Stammeinlage: 1.025.000,00 Euro

Medizinisches Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH -
 Poliklinik Greiz GmbH
 Prozentualer Anteil: 100 %
 Übernommene Stammeinlage: 25.000,00 Euro

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
 Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung der bedarfsgerechten Krankenhausversorgung der Bevölkerung im Rahmen der Gesetze und rechtlichen Bestimmungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll. Insbesondere gilt das für Betreiber- und Servicegesellschaften oder anders bezeichnete Gesellschaften, die Hilfs- und Nebenprozesse des Krankenhauses betreiben bzw. Serviceleistungen erbringen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Krankenhausplan. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Krankenhaus wird als juristisch selbständige Person in GmbH - Form geführt. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft übernimmt Aufgaben mit regionalem und überregionalem Versorgungscharakter. Ziel des Krankenhauses ist die Sicherstellung der gemäß dem Thüringer Krankenhausplan gestellten Aufgaben unter Einhaltung wirtschaftlicher Gesichtspunkte zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet. Die KKH Greiz GmbH ist innerhalb der Krankenhausplanung des Landes Thüringen eingeordnet und entspricht lt. Feststellungsbescheid einem Krankenhaus mit (regional) intermediärem Versorgungscharakter.

Insgesamt werden 8 bettenführende Hauptabteilungen und 1 Belegabteilung vorgehalten. Entsprechend der Vorgaben der gesetzlichen Krankenhausplanung standen im Betrachtungszeitraum 2016 für die Versorgung der Patienten folgende bettenführende Fachabteilungen zur Verfügung:

Zentrum für Innere Medizin

- . Klinik für Innere Medizin 1
- . Klinik für Innere Medizin 2

Zentrum für Operative Medizin

- . Klinik für Allgemeine, Gefäß- und Viszerale Chirurgie
- . Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
- . Urologische Klinik
- . Hals-Nasen-Ohren Klinik (Belegabteilung)

Zentrum für Gynäkologie und Geburtshilfe

- . Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- . Kreißsaal

Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

- . Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Zentrum für Notfall- und Intensivmedizin

- . Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie
- . Notfallambulanz

Mit einer Gesamtkapazität von durchschnittlich 304 aufgestellten Betten für die stationäre Versorgung, dem Ambulanten Operieren und weiteren ambulanten Behandlungsmöglichkeiten erfolgte auf Basis eines soliden und breiten Behandlungsspektrums die Sicherstellung und Gewährleistung als wichtiger Bestandteil der medizinischen Versorgung im Landkreis Greiz.

Die KKH Greiz GmbH ist Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Thüringen und Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena.

Das Krankenhaus ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Vermögen-, Gewerbe- und Grundsteuer befreit.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2016 war, wie auch die vorangegangenen Jahre, geprägt durch kontinuierlich stattfindende Veränderungen bzw. Neuerungen gesetzlicher Natur im Krankenhaussektor. Die KKH Greiz GmbH stellte sich erneut der Herausforderung, eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung mit gleichzeitig wirtschaftlicher Führung des Geschäftsbetriebes sicherzustellen. Ziel war es, durch entsprechende Leistungssteigerungen und kostenbewusste Arbeit ein gutes Ergebnis zu erreichen. Die Budgetverhandlung für das Geschäftsjahr 2016 fand am 14.09.2016 erfolgreich statt, die Genehmigung erfolgte zum 31.10.2016. Ebenfalls verhandelt und genehmigt wurde das Ausbildungsbudget für 2016.

Aus den Ergebnissen der Tarifverhandlungen ergaben sich auch im Jahr 2016 nicht unerhebliche zusätzliche Belastungen für das Unternehmen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Anzahl der durchschnittlichen Vollkräfte um 3,2 % (14 VK). Der Personalaufwand stieg um 5,7 % gegenüber dem Vorjahr. Im Jahr 2016 ergaben sich aus den Tarifierhöhungen insgesamt Mehrkosten in Höhe von 421 T€.

Die Besetzung der ärztlichen Stellen stellt sich im Geschäftsjahr 2016 positiv dar. Trotzdem besteht das Risiko Honorarärzte beschäftigen zu müssen. Die Kosten für Personalbeschaffung und Gastärzte liegen mit 137 T€ unter den Vorjahreswerten. Der Nachbesetzung freierwerdender ärztlicher Stellen wird weiterhin besondere Bedeutung beigemessen. Dennoch ist die Situation im ärztlichen Bereich langfristig weiterhin als risikobehaftet und kritisch zu beurteilen.

Eine positive Entwicklung ist weiterhin in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe zu verzeichnen. Seit der Neubesetzung der Chefarzt-Stelle kann von einer deutlichen Stabilisierung der Klinik und des Leistungsgeschehens ausgegangen werden.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2016 = 56.679 T€. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert vor allem aus einer Minderung des Anlagevermögens. Im Geschäftsjahr 2016 erfolgten Investitionen in Höhe von 1.332 T€, dem stehen Abschreibungen in Höhe von 3.331 T€ entgegen. Ebenfalls verringert hat sich das Umlaufvermögen um 95 T€ auf nunmehr 6.420 T€. Es ist insbesondere durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (3.717 T€) geprägt. Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss erhöht.

Die Finanzlage:

Die Finanzlage hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr weiter auf dem gleichen Niveau bewegt. Für die Zahlung täglich fälliger Verbindlichkeiten wurde zum 31.12.2016 ein Euribor-Kredit in Anspruch genommen. Die Jahressonderzahlung konnte aus laufenden Einnahmen bestritten werden.

Die Ertragslage:

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen konnten gegenüber dem Vorjahr um 1.598 T€ auf 44.087 T€ erhöht werden. Hintergründe für den Anstieg sind die Erhöhung der Fallzahlen, die Erhöhung des Landesbasisfallwertes und der Anstieg der effektiven Bewertungsrelationen. Die weiteren Erlösbestandteile aus Walleistungen, ambulanten Leistungen, Nutzungsentgelten und Umsatzerlösen nach § 277 HGB erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr (+ 145 T€). Insgesamt ergibt sich eine Erhöhung der Gesamtleistung um 1.742 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Die Fallzahlen sind gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Die stationären Fälle haben sich leicht erhöht.

Jahr	ambulante Operationen	Stationäre Fälle	Gesamt
2014	635	13.380	14.015
2015	598	13.421	14.019
2016	613	13.682	14.295

Die durchschnittliche Verweildauer im Unternehmen betrug 5,6 Tage (Vorjahr 5,9).

Zur Bewertung der Ertragslage für das Berichtsjahr werden die Personalaufwandsquote, die Materialaufwandsquote sowie die Umsatzrentabilität in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Jahr	Kennziffern		
	Personalaufwandsquote %	Materialaufwandsquote %	Umsatzrentabilität %
2014	64,9	28,3	1,1
2015	67,0	26,1	1,9
2016	65,2	26,6	0,8

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1.670 T€ auf 30.795 T€ gestiegen. Der Materialaufwand erhöhte sich um 775 T€, was im Wesentlichen auf die Erhöhung der Patientenzahlen sowie erhöhte Bewertungsrelationen zurückzuführen ist. Des Weiteren hängt es mit der Umgliederung nach Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) zusammen.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 265.469,12 € abgeschlossen.

Qualitätsmanagement

Qualität ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik und der strategischen Unternehmensentwicklung. Dem Qualitätsmanagement liegt gegenwärtig das Qualitätsmanagementsystem der Joint Commission International (JCI) zugrunde. Im November 2016 unterzog sich das Krankenhaus zum fünften Mal dieser Prüfung und wurde erfolgreich rezertifiziert.

Basis der Umsetzung ist ein interdisziplinäres Qualitätsmanagement, es ist ein Schlüsselinstrument zur kontinuierlichen Sicherung und Weiterentwicklung der Leistungen. Durch die Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin wurde dem Krankenhaus zum dritten Mal die Erfüllung aller Anforderungen an ein Gefäßzentrum bestätigt.

Das Unternehmen besitzt weitere Zertifizierungen und nimmt an Projekten, wie z.B. Zertifizierung Lokales Trauma-Zentrum und Zertifikat für das Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin teil. Neben vielen Instrumenten zur Darstellung der Qualitätsergebnisse und vergleichenden Qualitätssicherung wurde der Krankenhausspiegel Thüringen als Klinikbewertungsportal installiert, unterstützt durch die Landeskrankenhausesellschaft. Auch die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH beteiligt sich. Das Online-Portal bietet ein ausführliches Porträt der Klinik mit Informationen zur Fachabteilung, Gütesiegel, Betten- und Patientenzahlen, Service oder Ansprechpartner.

Ein weiterer Schwerpunkt des Qualitäts- und Risikomanagements lag in der „Einführung eines Meldesystems für Kritische Ereignisse (CIRS)“. Die Ordnung wurde als Betriebsvereinbarung geschlossen.

Investitionen

Das KKH Greiz tätigte im Jahr 2016 Investitionen in Höhe von 1.332 T€. Die Investitionsschwerpunkte lagen dabei in den Bereichen Technische Anlagen und medizinische Einrichtung und Ausstattung.

Investiert wurde u.a. in Medikationssoftware, GLT-Serversystem, Langzeitbeatmungsgeräte, Ultraschallgerät und Endoskope sowie in Unit-Dose-System.

Für das Jahr 2016 erhielt die KKH Greiz GmbH Pauschalfördermittel in Höhe von 616 T€.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Im Jahr 2017 sollen die Leistungen der Fachkliniken auf stabilem Niveau gehalten werden. Innerhalb der Inneren Medizin soll der Bereich einer Palliativstation etabliert werden. Der Bedarf ist in der Region vorhanden und vom Thüringer Ministerium für Gesundheit im 7. Krankenhausplan auf Nachfrage mit 5 Betten geplant worden. Wesentliche Einflüsse bietet die Gesetzgebung im Gesundheitswesen. Die Entwicklungen und Auswirkungen des ab 2016 geltenden Krankenhausstrukturgesetzes sind bekannt. Stetig neu festgelegte Qualitätsanforderungen sind durch die Krankenhäuser im Wettbewerb mit anderen Anbietern zu erfüllen. Es muss gelingen, bestes medizinisches Fachpersonal unter Einhaltung der Wirtschaftlichkeit im Krankenhaus zu halten und zu gewinnen. Der Ärztemangel und der drohende Mangel an Pflegepersonal sowie die damit verbundenen steigenden Personalkosten aller Berufsgruppen stellen ein großes Risiko dar.

Aus den Tarifverhandlungen in 2016 und der neuen Entgeltordnung ab 2017 ergibt sich eine Personalkostensteigerung in Höhe von 800 T€. Diese Kostensteigerungen sind nicht mehr aus den Erlösen des DRG-Systems vollumfänglich gedeckt und stellen zunehmend ein wirtschaftliches Risiko für die Gesellschaft dar.

Auch im Bereich der Investitionstätigkeit zeigt sich das voranschreitende Erfordernis zur Ausstattung mit moderner, kostenträchtiger Medizin- und IT-Technik, das ständige Erfordernis zu Ersatzinvestitionen für Gebäude und Ausstattung durch Verschleiß bei gleichzeitig sinkender Finanzausstattung mit Fördermitteln des Landes.

Die Implementierung eines Unit-Dose-Systems (patientenindividuelle Arzneimittelversorgung) wird weiter verfolgt. Durch die Unit-Dose-Versorgung wird ein aktiver Beitrag zur Verbesserung der Qualität der Arzneimittelversorgung geleistet.

Die dauerhafte Besetzung der ärztlichen Stellen stellt sich zu Jahresbeginn 2017 positiv dar. Da jedoch mit einer dauerhaften Entspannung auf dem Arbeitsmarkt des ärztlichen Bereichs nicht zu rechnen ist, besteht weiterhin das Risiko, Gastärzte zu beschäftigen, was nicht unerhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation zur Folge hat.

Das Einzugsgebiet der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH ist geprägt durch weitere Krankenhäuser und andere Anbieter in unmittelbarer Umgebung in einer ländlichen Region. Diese Rahmenbedingungen haben sowohl Einfluss auf die Patientenflüsse als auch auf die Akquirierung von qualifiziertem Personal. Eine konstant enge Zusammenarbeit mit den einweisenden Ärzten der Region und die Erweiterung der MVZ Greiz GmbH um weitere Fachgebiete stehen im Mittelpunkt der Bemühungen.

Ziel ist es, das KKH Greiz weiter als kompetenten Dienstleister unter Berücksichtigung aktueller gesetzlicher Gegebenheiten und Anforderungen auf dem von Konkurrenz gezeichneten Gesundheitsmarkt der Region zu etablieren und eine starke und nachhaltige Marktposition für das Unternehmen zu sichern.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01.-31.12.2016 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH, Hof, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG führte zu dem Ergebnis, dass keine Gründe zur Beanstandung vorlagen.

Ausgewählte Kennziffern der KKH Greiz GmbH ¹:

Bilanz	2014 T€	2015 T€	2016 T€	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	52.196	49.402	47.304	-2.098
Umlaufvermögen	7.472	6.516	6.420	-96
Eigenkapital	7.448	8.148	8.414	266
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	43.805	41.325	39.187	-2.138
Verbindlichkeiten	9.391	7.429	6.829	-600
Bilanzsumme	62.492	58.792	56.679	-2.113
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	43.117	43.451	47.236	3.785
sonstige betriebliche Erträge	2.617	2.743	987	-1.756
Personalaufwand	27.972	29.125	30.795	1.670
Materialaufwand	12.151	11.571	12.644	1.073
Abschreibungen	3.744	3.449	3.331	-118
sonstiger betrieblicher Aufwand	4.517	4.453	4.345	-108
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	140	115	87	-28
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	308	700	265	-435
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ³	82	84	84	0
Beschäftigte Ø	567	586	600	14
Verweildauer (Ø Tage)	6,0	5,9	5,6	-0,3
Fallzahlen (Absolut)	14.015	14.019	14.295	276
Umsatz je Beschäftigten (T€)	81	79	80	1
Personalaufwand je Fall (T€)	2,0	2,1	2,2	0,1
Materialaufwand je Fall (T€)	0,9	0,8	0,9	0,1

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Erlöse aus Krankenhausleistung, aus Wahlleistung, aus ambulanten Leistungen und Nutzungsentgelte der Ärzte
Veränderung aufgrund Anwendung nach § 277 HGB (BilRUG)

³ Eigenkapital / Gesamtkapital, wobei der Sonderposten aus Zuwendungen in das Eigenkapital mit eingerechnet wurde

3.1.1.1 Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH	Telefon:	03663-4670
Berthold-Schmidt-Straße 7-9	Telefax:	03663-4672464
07907 Schleiz	E-Mail:	info@hospital-schleiz.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 11. Juni 2004 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 210297) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 23. September 2013.

Zeichen der Genehmigung: 240.4 – 1515.01 - 001/05 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Krankenhausleitung:

Wolfgang Rost	Geschäftsführer
Nicole Teichmann	Einzelprokura

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2016):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
stellv. Vorsitzender	Herr Dr. Andreas Hemmann	Kreistagsmitglied
weitere Mitglieder	Herr Heinz Klügel	Kreistagsmitglied
	Herr Jürgen Frantz	Kreistagsmitglied
	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
	Frau Christiane Taubert	Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 keine Bezüge erhalten (Vorjahr: keine Bezüge).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2016 beträgt 1.025.000,00 Euro. Die Gesellschaft wird als 100%-iges Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH einbezogen.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

Keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine

Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung der bedarfsgerechten Krankenhausversorgung der Bevölkerung im Rahmen der Gesetze und rechtlichen Bestimmungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll. Insbesondere gilt das für Betreiber- und Servicegesellschaften oder anders bezeichnete Gesellschaften, die Hilfs- und Nebenprozesse des Krankenhauses betreiben bzw. Serviceleistungen erbringen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Krankenhausplan. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH wird als juristisch selbständige Person in GmbH - Form geführt. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft übernimmt Aufgaben mit regionalem und überregionalem Versorgungscharakter. Ziel des Krankenhauses ist die Sicherstellung der gemäß dem Thüringer Krankenhausplan gestellten Aufgaben unter Einhaltung wirtschaftlicher Gesichtspunkte zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet. Die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH ist innerhalb der Krankenhausplanung des Landes Thüringen eingeordnet.

Mit einer Kapazität von durchschnittlich 120 aufgestellten Betten für die stationäre Versorgung, das Ambulante Operieren und weitere zahlreiche ambulante Behandlungsmöglichkeiten bietet das Krankenhaus ein solides, den Anforderungen entsprechendes Leistungsspektrum für die medizinische Versorgung im Landkreis Saale-Orla. Für die Versorgung der Patienten stehen aktuell folgende bettenführende Fachabteilungen zur Verfügung:

- . Klinik für Innere Medizin
- . Klinik für Chirurgie
- . Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- . Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie

Das Krankenhaus ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Vermögen-, Gewerbe- und Grundsteuer befreit.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Auch das Geschäftsjahr 2016 war geprägt von zahlreichen gesetzlichen Veränderungen bzw. Neuerungen, die in den nächsten Jahren weitere erhebliche Auswirkungen auf die Krankenhäuser haben werden. Leider bleiben bei allen gesetzlichen Veränderungen und Reformen die großen Problemfelder der Krankenhäuser nahezu unberücksichtigt: Es fehlen Aussagen zur bisher unzureichenden Finanzierung von Investitionen, Betriebskosten und zur ambulanten Notfallversorgung.

Die Budgetverhandlungen am 14.09.2016 konnten mit einer Einigung in allen Budgetbestandteilen abgeschlossen werden. Es wurde ein Erlösbudget in Höhe von 14.423 T€ vereinbart. Im Bereich des Ausbildungsbudgets gemäß § 17 Abs. 3 KHG konnte ein Budget in Höhe von 219 T€ (inkl. Ausgleiche) vereinbart werden. Die Genehmigung beider Verhandlungsbestandteile durch das Landesverwaltungsamt erfolgte zum 31. Oktober 2016.

Im Jahr 2016 wurden 5.703 Patienten stationär (Vorjahr +225) und 649 (Vorjahr -57) ambulant behandelt. Durch die angespannte Situation auf dem Arbeitsmarkt im ärztlichen Bereich sind die Kosten für die Beschäftigung von Gastärzten im Vergleich zum Vorjahr angestiegen (+ 90 T€). Für die Gewinnung geeigneter Fachärzte entstanden niedrigere Personalbeschaffungskosten.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Anzahl der Vollkräfte um 1,6 %. Der Personalkostenanstieg beträgt im Vorjahresvergleich 2,9 %.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2016 = 19.315T€, gegenüber dem Vorjahr stellt das eine Verminderung in Höhe von 177 T€ dar. Diese ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den Rückgang des Anlagevermögens um 786 T€. Abschreibungen in Höhe von 1.023 T€ stehen Investitionen in Höhe von 244 T€ gegenüber.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 608 T€. Im Umlaufvermögen befindet sich eine Forderung nach dem KHG in Höhe von 270 T€ aus einem zusätzlichen Pauschalfördermittelbescheid des TLVwA in Höhe von 870 T€. Im Geschäftsjahr wurden davon 600 T€ ausgezahlt. Die noch ausstehenden Fördermittel gelangen jedoch erst in den Jahren 2017 und 2018 zur Auszahlung. Das Eigenkapital verringerte sich um den Jahresfehlbetrag auf 914 T€.

Die Finanzlage:

Die Liquidität ist geprägt durch einen durchschnittlichen täglichen Zahlungseingang in Höhe von 61 T€ (Vorjahr: 57 T€). Das Vermögen ist von einer hohen Anlagenquote von 81,7 % geprägt. Der positive Trend der Liquiditätssituation der Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH hat sich weiter fortgesetzt. Zum 31.12.2016 war wie im Vorjahr keine Kreditaufnahme für die anstehende Jahressonderzahlung notwendig. Die Gesellschaft nahm im Geschäftsjahr 2016, wie im Vorjahr auch, keine Investitionskredite in Anspruch.

Die Ertragslage:

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen liegen um 527 T€ über dem Vorjahresniveau und betragen 14.425 T€. Hintergründe für den Anstieg sind die Anzahl der Fallzahlen, die Erhöhung des Landesbasisfallwertes und der Anstieg der effektiven Bewertungsrelationen. Weitere Erlösbestandteile liegen auf Vorjahresniveau, während die sonstigen betrieblichen Erträge leicht angestiegen sind. Insgesamt ist eine Erhöhung der Gesamtleistung (+ 725 T€) zu verzeichnen. Die Verweildauer in der Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH hat sich von 6,0 auf 5,8 Tage verringert. Im Jahr 2016 wurden 5.703 Patienten stationär und 649 ambulant behandelt, das stellt gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 168 Fälle dar. Im Bereich des Personal- und Materialaufwandes sind gegenüber dem Vorjahr Steigerungen zu verzeichnen (+ 490 T€).

Das Geschäftsjahr 2016 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 604 T€ abgeschlossen. Das Jahresergebnis wurde jedoch im Wesentlichen aus der Rückstellung für einen Vergleich aus einem seit 2009 bestehenden Verfahren, welches nachträgliche Umlagenachzahlungen für die Jahre 1991 bis 2008 vorsieht, belastet (800 T€).

Zur Einordnung der Ertragslage sind die Personalaufwandsquote, die Materialaufwandsquote sowie die Umsatzrentabilität in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Jahr	Kennziffern		
	Personalaufwandsquote %	Materialaufwandsquote %	Umsatzrentabilität %
2014	67,1	23,6	-1,0
2015	68,5	23,1	0,6
2016	66,7	23,5	-4,2

Qualitätsmanagement

Das interdisziplinäre Qualitätsmanagement ist seit Jahren fester Bestandteil der Qualitätspolitik und bildet die Arbeitsgrundlage im gesamten Unternehmen. Weiterhin ist das KKH Schleiz GmbH durch die erfolgreiche Zertifizierung als regionales Trauma-Zentrum in das Trauma-Netzwerk DGU – TNW Thüringen eingebunden. Durch das Qualitätsmanagement wird im Rahmen der externen vergleichenden Qualitätssicherung der strukturierte Dialog hausintern koordiniert.

Ein weiterer Schwerpunkt des Qualitäts- und Risikomanagements lag in der Einführung eines Meldesystems für kritische Ereignisse (CIRS).

Seit 2014 nimmt die KKH Schleiz GmbH neben weiteren 21 Thüringer Krankenhäusern am Krankenhausspiegel Thüringen teil. Zudem ist das Krankenhaus Schleiz seit dem 17.12.2014 ein Kooperationskrankenhaus des Thüringer Schlaganfallnetzwerkes.

Investitionen

Die KKH Schleiz GmbH tätigte im Jahr 2016 Investitionen in Höhe von 244 T€. Die anteilig bedeutendste Investition entfiel in Höhe von 38 T€ auf die Anschaffung von 15 neuen Patientenbetten. Weitere Investitionsschwerpunkte lagen in der Anschaffung einer Brandmeldeanlage, Narkosegerät, Beatmungsgerät und Netzwerk-Erweiterungen. Die KKH Schleiz GmbH erhielt für das Jahr 2016 Pauschalfördermittel in Höhe von 251 T€.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Im folgenden Geschäftsjahr 2017 sollen die Leistungen der Fachkliniken auf stabilem Niveau gehalten werden. Innerhalb der Inneren Medizin soll der Bereich der Palliativstation etabliert werden. Der Bedarf ist in der Region vorhanden und vom Thüringer Ministerium für Gesundheit im 7. Krankenhausplan auf Nachfrage als Nachtrag mit 5 Betten eingeplant worden. Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein Überschuss von 200 T€ prognostiziert.

Der Ärztemangel und der drohende Mangel an Pflegepersonal sowie die damit verbundenen steigenden Personalkosten stellen ein großes Risiko dar. Die dauerhafte Besetzung der ärztlichen Stellen stellt sich zu Beginn des Jahres 2017 als noch stabil dar.

Auch im Bereich der Investitionsfähigkeit zeigt sich zunehmend das voranschreitende Erfordernis zur Ausstattung mit kostenträchtiger, moderner Medizin- und IT-Technik sowie das ständige Erfordernis zu Ersatzinvestitionen für Gebäude und Ausstattung durch Verschleiß bei gleichzeitig sinkender Finanzausstattung mit Fördermitteln des Landes. Aus diesem Risiko der Finanzlücke ergibt sich der Zwang, Reserven aus dem laufenden operativen Ergebnis zu rekrutieren und die Investition aus Eigenmitteln tätigen zu können.

Zwischen der Gesellschaft und der KKH Greiz GmbH besteht eine enge Zusammenarbeit, ebenso zum MVZ Greiz GmbH. Durch die Einbindung weiterer Praxissitze in das MVZ Greiz GmbH ergeben sich langfristig positive Effekte zur Standortsicherung und nützliche Kooperationen zur Entlastung klinischer Prozesse für die Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH.

Ziel ist es, das KKH Schleiz weiter als kompetenten Dienstleister unter Berücksichtigung aktueller gesetzlicher Gegebenheiten und Anforderungen auf dem von Konkurrenz gezeichneten Gesundheitsmarkt der Region zu etablieren und eine starke und nachhaltige Marktposition für das Unternehmen zu sichern.

Es wird weiterhin mit stabilen Leistungen auf gleichbleibendem Niveau für das Geschäftsjahr gerechnet, so dass 2017 von einem leicht positiven Betriebsergebnis ausgegangen wird. Die Erlössituation wird als gefestigt eingeschätzt.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2016 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH, Hof, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu dem Ergebnis, dass keine Gründe zur Beanstandung vorlagen.

Ausgewählte Kennziffern der Kreiskrankenhaus Schleiz GmbH ¹:

Bilanz	2014 T€	2015 T€	2016 T€	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	17.273	16.572	15.786	- 786
Umlaufvermögen	3.065	2.915	3.523	608
Eigenkapital	1.450	1.518	914	- 604
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	16.368	15.679	14.951	- 728
Verbindlichkeiten	1.775	1.653	1.807	154
Bilanzsumme	20.343	19.492	19.315	- 177
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	14.594	14.863	15.385	522
Personalaufwand	9.788	9.964	10.257	293
Materialaufwand	3.438	3.416	3.615	199
Abschreibungen	1.082	1.031	1.023	- 8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	1	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 143	68	- 604	- 672
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ³	88	88	82	- 2
Beschäftigte Ø	253	252	251	0
Verweildauer (Ø Tage)	6,6	6,0	5,8	-0,2
Fallzahlen (Absolut) _(Stationär)	5.227	5.478	5.703	225
Umsatz je Beschäftigten (T€)	58	59	61	2
Personalaufwand je Fall (T€)	1,9	1,8	1,8	0
Materialaufwand je Fall (T€)	0,7	0,6	0,6	0

¹ Rundungsdifferenzen möglich² Erlöse aus Krankenhausleistungen, aus Wahlleistungen, aus ambulanten Leistungen, Nutzungsentgelte der Ärzte und Umsatzerlöse nach § 277 HGB³ Eigenkapital / Gesamtkapital, wobei der Sonderposten aus Zuwendungen in das Eigenkapital mit eingerechnet wurde

3.1.1.2 Medizinisches Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Medizinisches Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH –

Poliklinik Greiz GmbH

Telefon: 03661-462110

Wichmannstraße 12

Telefax: 03661-462112

07973 Greiz

E-Mail: info@hospital-greiz.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 08. Mai 2007 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 501557) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 01. November 2016 (mit notarieller Urkundenrolle Nr. 722/2016 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 240 – 1515.01 – 001/06 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Wolfgang Rost

Geschäftsführer

Nicole Teichmann

Einzelprokura

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2016):

Vorsitzende
stellv. Vorsitzender
weitere Mitglieder

Frau Martina Schweinsburg
Herr Dr. Andreas Hemmann
Herr Heinz Klügel
Herr Jürgen Frantz
Herr Gottfried Wühr
Herr Christiane Taubert

Landrat
Kreistagsmitglied
Kreistagsmitglied
Kreistagsmitglied
Sachverständiger
Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 keine Bezüge erhalten (Vorjahr: keine Bezüge).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiskrankenhaus Greiz GmbH. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2016 beträgt 25.000,00 Euro. Die Gesellschaft wird als 100%-iges Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH einbezogen.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

Keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine

Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb medizinischer Versorgungszentren im Sinne des SGB V zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Vorsorge und Rehabilitation und nicht ärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen, wie die integrierte Versorgung.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll. Insbesondere gilt das für Betreiber- und Servicegesellschaften oder anders bezeichnete Gesellschaften, die Hilfs- und Nebenprozesse des Krankenhauses betreiben bzw. Serviceleistungen erbringen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
--

Das Medizinische Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem Gesellschaftsvertrag. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Medizinische Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH (im folgenden MVZ Greiz) wurde gegründet, um gemeinsam mit interessierten niedergelassenen Ärzten der Region und interessierten Krankenhausärzten die Möglichkeiten von fachärztlichen Untersuchungen und Behandlungen durch Bereitstellung personeller und materieller Ressourcen zu erleichtern. Wartezeiten und Wege für die Patienten sollen sich verkürzen. Mit dieser Gesellschaft soll vor allem die ambulante Versorgung im Landkreis in der Zukunft unterstützt und verbessert werden. Wichtige Aspekte sind des Weiteren positive Auswirkungen auf die Auslastung des Krankenhauses am Standort Greiz sowie die optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen und Technik.

Das MVZ Greiz wird als juristisch selbständige Person in GmbH - Form geführt. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das MVZ Greiz umfasst per 31.12.2016 die folgenden Fachbereiche:

- Chirurgie
- Neurologie
- Kardiologie
- Allgemeinmedizin
- Gynäkologie
- Urologie
- Radiologie
- Psychiatrie
- Internistik

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 wurden folgende Praxissitze in das MVZ integriert:

- 1,0 Kardiologischer Praxissitz am Standort Greiz
- 1,0 Urologischer Praxissitz am Standort Schleiz
- 1,0 Internistischer Praxissitz am Standort Schleiz
- 1,0 Gynäkologische Praxissitz am Standort Greiz
- 1,0 Allgemeinmedizinischer Praxissitz am Standort Greiz
- 1,0 Internistischer Praxissitz am Standort Greiz
- 1,0 Chirurgischer Praxissitz am Standort Greiz
- 1,0 Gynäkologischer Praxissitz am Standort Weida

Jahr	Fallzahlen
2013	19.360
2014	27.467
2015	35.253
2016	52.625

Die Vermögenslage:

Bedingt durch die Erweiterung des Unternehmens hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 681 T€ auf 2.008 T€ erhöht. Der Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren ist bedingt durch die Weiterentwicklung des MVZ mittels Zukauf weiterer Vertragsarztsitze in den Geschäftsjahren bis 2016. Demzufolge erhöhte sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr (+ 441 T€). Ebenso stieg das Umlaufvermögen um 238 T€ auf 772 T€. Diese Entwicklung setzt sich auch im Jahr 2017 weiter fort.

Die Finanzlage:

Die Liquidität ist geprägt durch die monatlichen Abschlagszahlungen der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen. Im gesamten Berichtsjahr war ausreichend Liquidität gegeben. Das MVZ hat bei Bankinstituten keine Kredite für Betriebsmittel oder Investitionen aufgenommen. Dagegen hat die Muttergesellschaft Kreiskrankenhaus Greiz GmbH zum Bilanzstichtag 31.12.2016 Konzerndarlehen i.H.v. insgesamt 900 T€ ausgereicht, um Praxiskäufe realisieren zu können. Bis zum Abschluss der Prüfung Ende Juni 2017 verringerte sich das Konzerndarlehen auf 615 T€.

Die Ertragslage:

Im Berichtsjahr 2016 wurden im MVZ Greiz 52.625 Patienten behandelt. Das sind 17.372 mehr als im Vorjahr, im Wesentlichen aufgrund der neu hinzugekommenen Praxissitze. Die Umsatzerlöse, Personalaufwendungen und Materialaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls angestiegen und aufgrund der Erweiterung des MVZ schwer vergleichbar mit dem Vorjahr.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 475 T€ abgeschlossen (Vorjahr 62 T€). Zur besseren Veranschaulichung der Ertragslage sind die letzten 3 Jahre in der Tabelle dargestellt:

Jahr	Kennziffern		
	Personalaufwandsquote %	Materialaufwandsquote %	Umsatzrentabilität %
2014	65,2	17,0	1,0
2015	60,2	24,1	3,7
2016	52,2	21,6	15,6

Chancen – Risiken - Ausblick:

Im Geschäftsjahr 2017 sollen weitere KV-Praxen regional und überregional etabliert werden. Der Fokus liegt hier auf der Übernahme bzw. dem Kauf und der Nachbesetzung von Facharzt- und Hausarztpraxen zur Absicherung der ambulanten Versorgung im Landkreis Greiz und im Saale-Orla-Kreis. Derzeit steht die Geschäftsführung mit vier Facharztpraxen in Bewerbungsgesprächen zur Übernahme. Diese werden sich nachhaltig positiv auf die Entwicklung des Unternehmens und den Gesamtkonzern auswirken.

Die zunehmende Schwierigkeit KV-Praxen mit geeignetem Personal zu besetzen, besteht durch den Ärztemangel weiter fort. Hier besteht für das MVZ partiell eine gute Lage, die Nachbesetzung durch Ärzte aus dem Klinikportfolio zu rekrutieren.

Auch die zunehmende gleichzeitige Anstellung von Ärzten und der Klinik, ist für Ärzte sehr attraktiv und oft gewünscht.

Auch in den nächsten Jahren werden weitere Übernahmen von Kassenarztsitzen, trotz der aktuellen Urteilsverkündung des Bundessozialgerichtes, in das MVZ erfolgen. Diese Änderung erfordert perspektivisch jedoch eine langfristige Planung für die abgehenden Ärzte und das MVZ, um im Ergebnis Vertragsarztsitze sicher und dauerhaft im jeweiligen MVZ halten zu können. Die abgehenden niedergelassenen Ärzte müssen demnach drei Jahre vor Ausscheiden im MVZ angestellt gewesen sein.

Das MVZ wurde von der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen (KVT) darüber in Kenntnis gesetzt, dass die Summen in den Nebenbetriebsstätten abgehaltener Sprechstunden die Summen der Sprechstunden an der Hauptbetriebsstätte übersteigt und somit keine weitere Filialgenehmigung mehr erteilt werden kann. Um den Forderungen des KVT gerecht zu werden, erfolgten umgehend die Umstrukturierung des MVZ und die damit verbundene Etablierung von drei weiteren Hauptbetriebsstätten zum 01.04.2016.

Mit Einbindung dieser Praxissitze ergibt sich eine Reihe von Synergien, durch deren Auswirkungen langfristig von positiven Effekten für die Standorte Greiz und Schleiz ausgegangen wird.

Zusammenfassend wird von einer konstanten Leistungs- und Kostenentwicklung ausgegangen. Demgegenüber sind Personalkostensteigerungen zu erwarten, da durch den bisherigen Verzicht auf Weiterberechnung interner Dienstleistungen zwischen Mutter- und Tochterunternehmen das Unternehmen gestützt wurde. Mit dem Geschäftsjahr 2017 erfolgt die Abrechnung der Personalkosten nunmehr an das MVZ, so dass für das Geschäftsjahr 2017 mit einem negativen Betriebsergebnis gerechnet werden muss.

Ziel ist es, das Medizinische Versorgungszentrum der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH – Poliklinik Greiz GmbH - weiter als kompetenten Dienstleister auf dem ambulanten Gesundheitsmarkt der Region und strategisch am Markt zu etablieren.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2016 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH, Hof, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Ausgewählte Kennziffern der MVZ Greiz GmbH¹:

Bilanz	2014 T€	2015 T€	2016 T€	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	547	792	1.233	441
Umlaufvermögen	476	534	760	226
Eigenkapital	303	365	840	475
Verbindlichkeiten (ohne Rückstellungen)	704	909	1.078	169
Bilanzsumme	1.024	1.327	2.008	681
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	1.450	1.956	3.208	1.252
Personalaufwand	945	1.209	1.695	486
Materialaufwand	246	342	700	358
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 55	62	475	413
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%)	30	28	42	14
Beschäftigte (ärztlicher Dienst) Ø	9	11	16	5

¹ Rundungsdifferenzen möglich² Erlöse aus Kassenärztlichen Leistungen, Nutzungsentgelte der Ärzte und Umsatzerlöse nach BilRUG

3.1.2 Kreiskrankenhaus Ronneburg - Fachklinik für Geriatrie GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Kreiskrankenhaus Ronneburg GmbH	Telefon:	036602-55200
Rudolf-Breitscheid-Platz 1	Telefax:	036602-55209
07580 Ronneburg	E-Mail:	post@Krankenhaus-Ronneburg.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 15. Juli 1997 rückwirkend zum 01. Juli 1997 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 206981) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. November 2010 (Urkundenrolle Nr. 633/2010 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 204.4 – 1515.01 – 001/97 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Krankenhausleitung (Stand 31.12.2016):

Dipl.-Ing. Gerhard Hemmann	Geschäftsführer (bis zum 31.10.2016)
Dipl.-Kfm. Clemens Schmitz	Geschäftsführer (ab dem 01.11.2016)
Dr. med. Ralf Oswald	Leitender Chefarzt
Jana Schubert	Leiterin des Pflegedienstes

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2016):

Vorsitzender	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
Stellv. Vorsitzender	Frau Ines Wartenberg	Kreistagsmitglied
	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
	Frau Krimhild Leutloff	Kreistagsmitglied
	Herr Dieter Schneider	Sachverständiger
	Herr André Ruderisch	Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 Bezüge in Höhe von 1.255,80 € erhalten (Vorjahr: 493 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2016 beträgt 1.023.000,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

Pflegeheim Ronneburg GmbH	
prozentualer Anteil:	100 %
übernommene Stammeinlage:	25.000,00 Euro

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme:	Vom Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 wurde ein Betrag in Höhe von 350.000,00 Euro unter der Voraussetzung der zeitnahen, ausschließlichen und unmittelbaren Verwendung steuerbegünstigter Zwecke an den Gesellschafter Landkreis Greiz ausgeschüttet.
Art des Zuschusses:	keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Krankenhauses des Landkreises Greiz. Aufgabe des Krankenhauses ist die Erfüllung des im Thüringer Krankenhausplan festgelegten Versorgungsauftrages. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Tagespflege von Pflegebedürftigen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe gründet das Krankenhaus eine Tochtergesellschaft in Form einer gemeinnützigen GmbH.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszweckes besteht oder herbeigeführt werden soll.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Kreiskrankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Krankenhausplan. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag.

Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Krankenhaus wird als juristisch selbständige Person in GmbH – Form geführt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Krankenhauses des Landkreises Greiz. Aufgabe des Krankenhauses ist die Erfüllung des im Thüringer Krankenhausplan festgelegten Versorgungsauftrages. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Kurzzeitpflege von Pflegebedürftigen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe gründete das Krankenhaus eine Tochtergesellschaft in Form einer gemeinnützigen GmbH. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 67 AO und ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Gewerbe-, Umsatz- und Grundsteuer befreit.

Die Kreiskrankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie GmbH wurde im Geschäftsjahr mit einer Kapazität von durchschnittlich 113 aufgestellten Betten in der Fachrichtung Geriatrie betrieben.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Krankenhaus Ronneburg konnte seine Position als regionales, fachversorgendes Krankenhaus für Geriatrie im Berichtszeitraum halten. Die geschaffenen Leistungsstrukturen, aufbauend auf einem qualifizierten Mitarbeiterstamm sowie modernen, medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Ausstattungen gewährleisteten den wirtschaftlichen Betrieb des Krankenhauses bei hoher Versorgungsqualität der Patienten.

Der Erhalt der Position im Krankenhausmarkt erfolgte unter dem Kostendruck aus den Tarifsteigerungen, Personalzuwachs, Zahlungsausfällen durch Krankenkassen und der steten Erhöhung der Sachkosten. Darüber hinaus sinkt die Fallschwere. Demgegenüber stiegen die Erlösbudgets mit moderaten Steigerungsraten. Zudem besteht Konkurrenzdruck zwischen den Krankenhäusern um Marktanteile der Krankenhausversorgung in der Fachrichtung Geriatrie. In diesem Umfeld muss sich die Spezialisierung des Krankenhauses auf die klinische Geriatrie weiter bewähren.

Im Bereich der stationären Geriatrie wurde die vereinbarte Fallzahl für das Geschäftsjahr 2016 (Jahresfälle 1.741) leicht überboten. Die Erlöse, die nach dem pauschalisierten Entgeltsystem (DRG) vereinnahmt wurden, belaufen sich auf 10.229 T€. In der Tagesklinik wurde die verhandelte Leistung nicht erreicht. Der Grund liegt an weniger eingewiesenen Patienten und den daraus resultierenden nicht erreichten Berechnungstagen. Die Auslastung der stationären Geriatrie – bezogen auf durchschnittlich 111 aufgestellte Betten – beträgt 84 %.

Die Personalkosten stiegen wegen der Tarifentwicklung im TVöD und des TV-Ärzte, dem Tarifvertrag mit dem Marburger Bund, um ca. 1,8 %. Die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr ist mit 133 VK unverändert. Die Sachkosten haben sich durch die Sparsamkeit der Mitarbeiter und effiziente Beschaffung im Vergleich zum Vorjahr nur leicht um 19 T€ erhöht. Das Ziel der Personalführung, insbesondere bei der Patientenversorgung die Mitarbeiter hinsichtlich Ausbildung und Anzahl in ausreichendem Maße vorzuhalten, wurde erreicht.

Das Krankenhaus ist Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband (VKA). Die tarifvertraglichen Vereinbarungen werden für alle tariflichen Mitarbeiter ohne Abstriche angewendet.

Die Vermögenslage:

Zum 31.12.2016 hat sich das Anlagevermögen um 223 T€ verringert auf 10.636 T€. Die planmäßigen Abschreibungen haben die Investitionen (868 T€) im Geschäftsjahr überstiegen. Das Anlagevermögen ist in Höhe von 4.490 T€ über Fördermittel finanziert.

Insgesamt hat sich die Bilanzsumme um 311 T€ erhöht, was überwiegend aus der Erhöhung des Eigenkapitals infolge des Jahresüberschusses resultiert. Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich um 635 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Finanzlage:

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr durchgängig gesichert. Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 335 T€ handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten mit Laufzeiten bis zu einem Jahr. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen ausreichend kurzfristige Vermögenswerte gegenüber, so dass die Liquidität sichergestellt ist.

Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet.

Die Ertragslage:

Die Fallzahl zum Vorjahr konnte auf gleichem Niveau gehalten werden.

Jahr	Vollstationäre Pflege	Tagesklinik	Gesamt
2014	1.730	38	1.768
2015	1.738	44	1.782
2016	1.741	34	1.775

Die durchschnittliche Verweildauer im vollstationären Bereich betrug 19,5 Tage und konnte gegenüber dem Vorjahr leicht gesenkt werden.

Gegenüber dem Vorjahr konnten die Umsatzerlöse von 10.001 T€ um 778 T€ auf 10.779 T€ gesteigert werden. Durch die erstmalige Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sind die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres nur bedingt mit denen des Vorjahres vergleichbar. 468 T€ der Umsatzsteigerung wurden im Vorjahr noch unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.016 T€ abgeschlossen.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Die finanziellen Rahmenbedingungen für die Krankenhausfinanzierung im Jahr 2017 werden durch die Regelungen des GKV-Finanzierungsgesetzes beeinflusst. Auswirkungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft entstehen mit dem 7. Thüringer Krankenhausplan.

Die Höhe der Fallzahlen wird einerseits unter den Bedingungen der DRG als relativ stabil angesehen, da im Abrechnungssystem ein wirtschaftlicher Druck zu niedrigen Verweildauern besteht und die einweisenden Krankenhäuser eher mehr Patienten höheren Alters einweisen. Andererseits besteht weiterhin das Risiko, dass verlegende Krankenhäuser der Umgebung die Behandlung geriatrischer Patienten in Zukunft selbst durchführen wollen.

Anfang April 2016 erhielt das Unternehmen den Entwurf eines Änderungsbescheides für den 6. Thüringer Krankenhausplan. Dieser sieht die Senkung der Planbetten auf 111 (bisher 126) und der Tagesklinik auf 2 (bisher 5) rückwirkend zum 01.01.2016 vor. Da dieser Bescheid den Interessen des Krankenhauses entgegensteht, wurde vorsorglich dagegen Klage erhoben.

Der 7. Thüringer Krankenhausplan ist beschlossen. Zwei weiteren Krankenhäusern wurde eine geriatrische Abteilung zugesprochen. Durch die geografische Lage der beiden Kliniken ist jedoch keine Konkurrenzsituation zu erwarten. Die weitere Entwicklung im Bereich der Geriatrie ist jedoch genau zu beobachten und zu analysieren.

Der Arbeitsmarkt für Ärzte ist angespannt. Es sind jedoch alle Stellen besetzt. Es werden große Anstrengungen unternommen um Ärzte/Innen im Krankenhaus Ronneburg zu halten und ggf. neue hinzuzugewinnen.

Die Budgetverhandlungen für 2017 wurden im Mai 2017 geführt. Ausgangsforderungen sind in etwa gleiche Leistungen wie 2016. Derzeit wird von leicht steigenden Bewertungsrelationen bei gleichbleibender Fallzahl ausgegangen. Die Möglichkeit der Angebotserweiterung im Bereich der Geriatrie wird geprüft.

Für das Geschäftsjahr 2017 werden – bei einem vergleichbaren Geschäftsvolumen – keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Vermögens- Finanz- und Ertragslage erwartet.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern der KKH Ronneburg GmbH ¹:

Bilanz	2014	2015	2016	Änderung zum Vorjahr
	T€	T€	T€	
Anlagevermögen	11.552	10.859	10.636	-223
Umlaufvermögen	9.696	10.586	11.161	575
Eigenkapital	14.726	15.515	16.181	666
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	5.407	4.937	4.490	-447
Verbindlichkeiten	303	296	335	39
Bilanzsumme	21.298	21.518	21.829	311
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	10.036	10.192	10.750	558
sonstige betriebliche Erträge ⁵	876	585	93	-492
Personalaufwand	7.010	7.192	7.321	129
Materialaufwand	1.423	1.439	1.457	18
Abschreibungen	977	993	1.061	68
sonstiger betrieblicher Aufwand	712	603	569	-34
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.415	1.139	1.016	-123
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ³	69	72	74	2
Beschäftigte Ø	147	151	150	-1
Verweildauer (Ø Tage) ⁴	20,0	19,7	19,5	-0,2
Fallzahlen (Absolut)	1.768	1.782	1.775	-7
Umsatz je Beschäftigten (T€)	68	68	72	4
Personalaufwand je Fall (T€)	4,0	4,0	4,1	0,1
Materialaufwand je Fall (T€)	0,8	0,8	0,8	0

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Erlöse aus Krankenhausleistung, aus ambulanten Leistungen und Nutzungsentgelte der Ärzte

³ Eigenkapital / Gesamtkapital

⁴ Geriatrie besitzt generell eine höhere Verweildauer

⁵ Vergleich zum Vorjahr nicht möglich, da erstmalig Anwendung des BilRUG (vgl. Pkt. Ertragslage)

3.1.2.1 Pflegeheim Ronneburg GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Pflegeheim Ronneburg GmbH	Telefon:	036602-55200
Dr. – Ibrahim-Straße 3	Telefax:	036602-55209
07580 Ronneburg	E-Mail:	info@pflegeheim-Ronneburg.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 12. Januar 2000 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 208234) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. November 2010 (Urkundenrolle Nr. 631/2010 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 204.4 – 1511 – 002/99

Organe der Gesellschaft

Pflegeheimleitung (Stand 31.12.2016):

Dipl.-Ing. Gerhard Hemmann	Geschäftsführer (bis zum 31.10.2016)
Dipl.-Kfm. Clemens Schmitz	Geschäftsführer (ab dem 01.11.2016)
Cornelia Stoppel	Heimleiterin
Ursula Breternitz	Pflegedienstleiterin

Der Geschäftsführer ist vom Verbot der Selbstkontrahierung (§ 181 BGB) befreit. Er besitzt Alleinvertretungsbefugnis. Die Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers werden unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2016):

Vorsitzender	Herr Gottfried Wühr	Sachverständiger
Stellv. Vorsitzender	Frau Ines Wartenberg	Kreistagsmitglied
	Frau Martina Schweinsburg	Landrat
	Frau Krimhild Leutloff	Kreistagsmitglied
	Herr Dieter Schneider	Sachverständiger
	Herr André Ruderisch	Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 Bezüge in Höhe von 600 € erhalten (Vorjahr: 250 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiskrankenhaus Ronneburg – Fachklinik für Geriatrie GmbH. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2016 beträgt 25.000,00 Euro.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
 Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Tagespflege von Pflegebedürftigen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die mit dem genannten Gesellschaftszweck im wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen und diesen fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die der Erzielung des Hauptzweckes der Gesellschaft dienen.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Pflegeheim Ronneburg GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Thüringer Landespflegeplan. Die unter "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Pflegeheimes mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Tagespflege von Pflegebedürftigen. Die Gesellschaft wurde durch Bescheid vom 31.05.2001 des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit in den 4. Thüringer Landespflegeplan mit einer Bettenkapazität von 50 vollstationären Dauerpflegeplätzen aufgenommen. Mit Nachtrag zum Versorgungsvertrag vom 25.02.2013 wurde der Versorgungsauftrag ab dem 01.02.2013 von 50 auf 76 vollstationäre Pflegeplätze erhöht.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 68 Nr. 1a AO und ist entsprechend den gesetzlichen Vorschriften von der Körperschaft-, Gewerbe-, Umsatz- und Grundsteuer befreit.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Pflegeheim verfolgt ein Konzept der ortsnahen Versorgung pflegebedürftiger Bewohner durch gut ausgebildete Mitarbeiter. Im Berichtszeitraum wurde das Pflegeheim durchgehend mit 76 Betten betrieben. Die über das gesamte Geschäftsjahr gute Auslastung in durchschnittlicher Höhe von 98 % führte zu einem positiven Jahresergebnis. Die Erträge konnten gegenüber dem Vorjahr um 196 T€ auf 2.212 T€ gesteigert werden. Im Ergebnis wurde im Geschäftsjahr 2016 ein Jahresüberschuss in Höhe von 164 T€ erzielt.

Mit den höheren Umsätzen sind auch die Aufwendungen gestiegen. Die Steigerung der Erträge resultiert aus einem seit dem 01.Mai 2016 durchschnittlich um 1,50 € erhöhten Pflegesatz, einem Anstieg der Pflagetage sowie einer sich mehr zur Pflegestufe III verlagerten Bewohnerstruktur. Der Personalaufwand weist einen Anstieg von 1.258 T€ auf 1.361 T€ auf. Im Durchschnitt wurden 46 VK Mitarbeiter beschäftigt. Die Sachkosten sind leicht gesunken um 5 T€ auf 572 T€. Die Geschäfte im Berichtszeitraum konnten durch Erträge der Pflegekassen und Heimbewohner finanziert werden.

Über das Jahr 2016 waren alle Stellen gemäß den Verhandlungen mit den Pflegekassen fachgerecht besetzt. Die Mitarbeiter haben einen erheblichen Anteil an der hohen Auslastung des Pflegeheimes. Die Beschäftigungstherapie wird wochentäglich von 2 angestellten Ergotherapeutinnen zur vollsten Zufriedenheit durchgeführt. Darüber hinaus sind vier Betreuerinnen für Demenzkranke angestellt.

Die Vermögenslage:

Das Anlagevermögen betrug zum Bilanzstichtag 2.098 T€ und ist in Höhe von 1.634 T€ mit Fördermitteln finanziert. Die Veränderung im Anlagevermögen resultiert aus planmäßigen Abschreibungen.

Das Eigenkapital hat sich infolge des Jahresüberschusses erhöht.

Die Finanzlage:

Das Pflegeheim Ronneburg GmbH ist finanziell unabhängig. Es bestehen keine langfristigen Verbindlichkeiten, ausgewiesene Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Das Pflegeheim kann sich durch seine erzielten Erträge selbst finanzieren. Im Berichtsjahr beträgt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 198 T€. Die Zahlungsfähigkeit war während des Berichtszeitraumes jederzeit gegeben.

Die Ertragslage:

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 27.679 Berechnungstage erbracht (Vorjahr 27.560). Damit wurden folgende Erlöse (in T€) erzielt:

Jahr	Pflegekassen	Eigenanteil Bewohner	Inkontinenz- Pauschale	Gesamt
2015	1.141	121	27	1.289
2016	1.181	165	25	1.371

Der Personalaufwand stieg um 103 T€. Für die im Berichtszeitraum erbrachten guten Leistungen wurden den Mitarbeitern der Pflege eine Gehaltserhöhung von 4 % und eine Weihnachtsgratifikation gezahlt.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 164 T€ abgeschlossen.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Die Geschäftsführung geht von nahezu unveränderten finanziellen Rahmenbedingungen hinsichtlich der Pflegeheimfinanzierung aus.

Das Geschäftsjahr 2017 ist bezüglich der Belegung auf gleich hohem Niveau angelaufen, so dass aus dieser Entwicklung die Bewertung aus heutiger Sicht Bestand hat. Für 2017 ist mit einem positiven, aber gegenüber dem Vorjahr leicht geminderten Jahresergebnis zu rechnen. Dies resultiert aus den erwarteten Personal- und Sachkostensteigerungen.

Aufgrund der demografischen Entwicklung werden auch zukünftig Heimplätze nachgefragt werden. Damit ist die Auslastung der 76 Plätze gewährleistet. Das erforderliche Pflegepersonal ist eingestellt. Die größte Herausforderung besteht darin, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Bezüglich des Eigenanteils der Bewohner an den Heimkosten ist das Pflegeheim im Mittelfeld der konkurrierenden Heime aufgestellt.

Problematisch wäre eine grundsätzliche Veränderung des Leistungsspektrums der Pflegeversicherung, insbesondere wenn die Zahlbeträge der Pflegeversicherung gekürzt und der Eigenanteil der Bewohner erhöht werden müssten. Aufgrund des bestehenden Wettbewerbs zwischen Pflegeheimen und betreuten Wohnanlagen könnten sich Auswirkungen auf die künftige Auslastungssituation der Gesellschaft ergeben. Die Geschäftsführung geht infolge des guten Pflegeangebotes der Gesellschaft von keinen entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken aus.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2016 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Beanstandungen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet.

Ausgewählte Kennziffern der Pflegeheim Ronneburg GmbH ¹:

Bilanz	2014 T€	2015 T€	2016 T€	Änderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	2.376	2.232	2.098	-134
Umlaufvermögen	618	847	1.041	194
Eigenkapital	958	1.098	1.262	164
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	1.831	1.731	1.643	-88
Verbindlichkeiten	73	79	74	-5
Bilanzsumme	2.995	3.080	3.141	61
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse ²	1.953	2.016	2.212	196
sonstige betriebliche Erträge ⁴	80	133	72	-61
Personalaufwand	1.169	1.258	1.361	103
Materialaufwand	584	579	572	-7
Abschreibungen	178	158	145	-13
sonstiger betrieblicher Aufwand	29	22	39	17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	97	141	164	23
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ³	93	92	92	0
Beschäftigte Ø	47	47	51	4
Pflegetage vollstationär	27.567	27.560	27.679	119
Umsatz je Pflegetag vollstationär (€)	71	73	80	7
Umsatz je Beschäftigten (T€)	42	43	43	0

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Umsatzerlöse (Erträge aus allg. Pflegeleistungen, Erträge aus Unterkunft und Verpflegung)

³ Eigenkapital / Gesamtkapital, wobei der Sonderposten aus Zuschüssen und Zuwendungen in das Eigenkapital eingerechnet wurde.

⁴ Vergleich zum Vorjahr nicht möglich, da erstmalig Anwendung des BilRUG (vgl. Pkt. Ertragslage)

3.2 Verkehrs- und Service-Unternehmen

3.2.1 Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz (PRG)

Sitz und Anschrift des Unternehmens

PRG Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz	Telefon:	03661-70650
Geraer Straße 7	Telefax:	03661-706526
07973 Greiz - Gommla	E-Mail:	info@prg-greiz.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde aus der Verkehrs GmbH Greiz am 01. Januar 1991 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 201511) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 08. August 2012 (mit notarieller Beurkundung Nr. 959/2012 des Notariats Schwarzer).

Zeichen der Genehmigung: 240.4 – 1515.01 – 1/09 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung (Stand 31.12.2016):

Andreas Rieß	Geschäftsführer bis zum 31.12.2016
Angela Rose	Geschäftsführerin ab dem 06.07.2016
Beate Friedrich	Einzelprokura ab dem 22.04.2016

Seit dem 06.07.2016 wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Dem Geschäftsführer Herr Andreas Rieß wurde zum 28.07.2016 die Alleinvertretungsbefugnis entzogen. Von der Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2016):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrätin
Stellv. Vorsitzender	Herr Jens Auer	Kreistagsmitglied
	Herr Dr. Bernd Grünler	Kreistagsmitglied
	Herr Dirk Bergner	Kreistagsmitglied
	Herr Frank Lux	Kreistagsmitglied
	Herr Bodo Scheffel	Sachverständiger

Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2016 betrug 1.350,00 € (Vorjahr: 650 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2016 beträgt 1.662.000,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens sind die Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehren nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle, Werkstatt, Fahrzeugwäsche, Reisebüro.

Die Tätigkeit erstreckt sich hauptsächlich auf den Nahverkehrsraum Greiz und Zeulenroda. Der Nahverkehrsraum bzw. das zugehörige Liniennetz darf nur mit Zustimmung der Gesellschafter geändert werden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft kann Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen bzw. Verkehrsgesellschaften abschließen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Personen- und Reiseverkehrs GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Nahverkehrsplan des Landkreises Greiz. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Unternehmen besteht als juristisch selbständige Person in GmbH - Form. Gegenstand der Gesellschaft sind Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehren nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten, die dem

Unternehmenszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle (Gastankstelle), Werkstatt, Fahrzeugwäsche und Reisebüro. Kernstück der unternehmerischen Tätigkeit ist der öffentliche Personennahverkehr auf der Grundlage der erteilten 26 Linienkonzessionen (davon 19 Regionallinien) im Landkreis Greiz. Die verbleibenden 9 Stadtlinien sorgen mit der angebotenen Taktzahl für ein ausreichendes ÖPNV – Angebot in den Städten Greiz und Zeulenroda. Das Unternehmen unterhält eine Außenstelle in Zeulenroda.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2016 wurde mit einem Bilanzverlust in Höhe von 499 T€ abgeschlossen. Der öffentliche Personennahverkehr als Haupteinnahmequelle wird auf der Grundlage der erteilten Linienkonzessionen durchgeführt und ist im Nahverkehrsplan 2014 bis 2018 festgeschrieben. Die Gesellschaft erbringt hauptsächlich Verkehrsleistungen nach dem Personenbeförderungsgesetz.

Zwischen dem Landkreis Greiz und der PRG gibt es seit dem 01.01.2010 einen Verkehrsfinanzierungs- und Verkehrsqualifizierungsvertrag. Gegenstand des Vertrages ist die europarechtskonforme Finanzierung des Linienverkehrs im ÖPNV des Landkreises Greiz.

Das Unternehmen arbeitet nach DIN EN ISO 9001:2008 mit einem zertifizierten Qualitäts- und nach DIN EN ISO 14001:2005 zertifizierten Umweltmanagementsystem. Das Ziel dieser Systeme ist es, aufbauend auf das in den letzten Jahren erreichte gute Niveau der Verkehrsdurchführung einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess im gesamten Geschäftsverlauf zu erreichen, um die Effizienz und letztlich das Wirtschaftsergebnis weiter zu verbessern.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2016 beträgt 4.588 T€. Den Veränderungen im Anlagevermögen stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 565 T€ und Zugänge in Höhe von 938 T€ gegenüber. Diese betreffen im Wesentlichen die Anschaffung von 4 neuen Linienbussen. Das Anlagevermögen ist unter Berücksichtigung des Sonderpostens mit Rücklagenanteil vollständig durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristige Kredite gedeckt.

Die Rückstellungen betragen 244 T€ und liegen mit 1 T€ unter den Vorjahreswerten. Sie beinhalten im Wesentlichen Rückstellung für Urlaub und Überstunden, Kraftfahrzeugversicherungen, Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

Die Finanzlage:

Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 2.323 T€ handelt es sich um kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten (2.145 T€) und langfristige Verbindlichkeiten (178 T€).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 4,88 % der Bilanzsumme. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zeigt sich nach wie vor stabil.

Die Ertragslage:

Das Jahr 2016 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 360 T€ und einem Bilanzverlust von 499 T€ ab.

Die Einnahmen im Linienverkehr betragen zum Ende des Wirtschaftsjahres 2,2 Mio €, wobei im integrierten Schülerverkehr 1.007 T€ Erlöst wurden. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 ist eine leichte Steigerung um 105,7 T€ (5 %) zu verzeichnen. Die Steigerung deckt sich mit der Konjunkturbefragung des bdo.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 1.411.040 Beförderungsfälle im Schulverkehr durchgeführt (Vorjahr: 1.381.203). Beim integrierten Schulverkehr wirkt sich die Integration von Leistungen in die Linie aus.

Die erzielten durchschnittlichen Einnahmen je Fahrgast im integrierten Schulverkehr betragen 0,71 € und weisen damit einen leicht positiven Trend auf (Vorjahr: 0,69 €).

Die Erträge im freigestellten Schulverkehr weisen einen Rückgang um 16,75 % aus und betragen 270 T€.

Im Mietwagen-, Gelegenheits-, Reise- und Schienenverkehr konnten die Umsätze aus dem Vorjahr erhöht werden, dies basiert hauptsächlich auf der Durchführung von Schienenersatzverkehr für die DB Regio AG Erfurt.

Vom Aufgabenträger Landkreis Greiz erhielt das Unternehmen zur Absicherung des öffentlichen Linienverkehrs Ausgleichsleistungen entsprechend Verkehrsfinanzierungs- und Verkehrsqualifizierungsvertrag in Höhe von 1.546 T€. Es sind keine Vertragserweiterungen erfolgt.

Da das Unternehmen aufgrund seines Charakters als Versorgungsunternehmen nicht in der Lage ist, durch eigene Einnahmen aus Umsatzerlösen die Kosten zu decken, waren öffentliche Ausgleichszahlungen erforderlich, um eine bedarfsgerechte Verkehrsbedienung im öffentlichen Personennahverkehr zu sichern:

- in T€ -	2015	2016
Ausgleichsleistungen nach Verkehrsfinanzierungs- und Verkehrsqualifizierungsvertrag:	1.546	1.546
<i>darin enthalten:</i> <i>Finanzhilfen des Landes</i>	340	292
Ausgleichszahlungen des Landes (§ 45a PBefG; §§ 145 ff. SGB IX)	856	909
Gesamt	2.402	2.455

Die Personalaufwendungen liegen bei 3.148 T€. Die Personalkosten sind auf Grund des zurzeit geltenden Lohntarifvertrages innerhalb des Wirtschaftsjahres um ca. 4 % gestiegen. Für das Fahrpersonal erfolgten Weiterbildungen entsprechend dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz. Für das Werkstattpersonal konnten Lehrgänge speziell zur AU-Prüfung, Fahrtenschreiberprüfung bzw. den Einsatz von Kältemaschinen absolviert werden.

Der Materialaufwand enthält Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von 986 T€ (Vorjahr: 1.072 T€) sowie für bezogene Leistungen in Höhe von 659 T€ (Vorjahr: 462 T€). Abschreibungen werden entsprechend der Vorjahre linear vorgenommen.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Mit dem Inkrafttreten der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße am 03.12.2009 veränderten sich die Rahmenbedingungen im öffentlichen Personennahverkehr. Mit dem Beschluss des Kreistages Greiz vom 24.02.2009 hat der Aufgabenträger Landkreis Greiz entschieden, Verkehrsleistungen gemäß Artikel 5 Abs. 2 der Verordnung (EG) 1370/2007 an die PRG Personen- und Reiseverkehrs- GmbH direkt zu vergeben. Damit ist mittel- und langfristig die Grundlage der wirtschaftlichen Tätigkeit gesichert. Auf Grund des Verkehrsfinanzierungsvertrages zwischen dem Landkreis Greiz und der PRG konnte für das Jahr 2017 Planungssicherheit erzielt werden.

Das Fahrplanangebot für das Schuljahr 2017/2018 wird weitestgehend stabil bleiben. Die Gesellschaft optimiert ständig das Linienverkehrsangebot.

Die Risiken ergeben sich zudem aus den hohen Personalkosten. Der angewandte Lohntarifvertrag sieht drei Tarifierhöhungen im Jahr 2017 vor. Diese beeinflussen in hohem Maße das Betriebsergebnis. Aufgrund der Altersstruktur im Fahrpersonalbereich (28 % über 60 Jahre) wird es immer schwieriger, fehlendes Fachpersonal zu besetzen.

Weitere Risiken liegen in der Entwicklung der Schülerzahlen. Im Landkreis Greiz wird bis zum Jahr 2020 der Anteil der jungen Bevölkerung unter 15 Jahren um ca. 18 % sinken. Dies wird zu einem Rückgang bei den Erträgen der Schulverkehrsleistungen nach § 42 PBefG führen.

Bereits heute stellt die Gruppe der über 50jährigen einen hohen Anteil an der Gesamtbevölkerung dar. Dieser demographischen Entwicklung muss sich das Unternehmen stellen. Hier liegt auch eine Chance, diese Gruppe durch effiziente Angebote anzusprechen bzw. zu gewinnen.

Änderungen der gesetzlichen Grundlagen nach § 45a PBefG (Ausgleichsleistungen für die Beförderung im Ausbildungsverkehr) und §§ 145 ff. SGB IX (Erstattungsleistungen für die Beförderung von Schwerbehinderten) werden ebenfalls Einfluss auf die Unternehmensstrategie nehmen.

Bedingt durch das Auslaufen der Konzessionen zum 31.08.2018 wurde durch den Kreistag die Direktvergabe der Linienkonzessionen an das Unternehmen beschlossen. Die Veröffentlichung erfolgte Anfang 2017. Die Direktvergabe an die PRG nebst neuem öffentlichem Dienstleistungsauftrag (öDA), sichert den Fortbestand des Unternehmens.

Ergebnisse im Ermittlungsverfahren des zum 31.12.2016 ausgeschiedenen Geschäftsführers, Andreas Rieß, liegen derzeit nicht vor und können daher nicht abschließend beurteilt werden.

Geschäftsführerin ist nunmehr Frau Angela Rose, Prokuristin ist Frau Beate Friedrich.

Nicht einschätzbare Risiken ergeben sich auch aus der zukünftigen Entwicklung der Mineralölpreise. Das hohe Durchschnittsalter der Fahrzeuge führt unweigerlich zur Steigerung der Reparaturkosten. Das Unternehmen hat eine mittelfristige Investitionsplanung mit dem Schwerpunkt der Erneuerung des Fahrzeugbestandes aufgestellt. In Umsetzung dieser wurden 4 Linienbusse im Geschäftsjahr angeschafft.

Die Gesellschaft ist aufgrund ihres Charakters als Versorgungsunternehmen nicht in der Lage, durch eigene Einnahmen aus Umsatzerlösen ihre Kosten zu decken. Sie ist daher auf Dauer darauf angewiesen, dass die Fehlbeträge durch öffentliche Ausgleichszahlungen von Land und Landkreis gedeckt werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 wird mit einem negativen Ergebnis gerechnet, das den Fortbestand der Gesellschaft jedoch nicht gefährdet.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2016 von Wirtschaftsprüferin Frau Annett Linke von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft advancon GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen. Ohne diese Beurteilung einzuschränken, verweist die Wirtschaftsprüferin auf mögliche Risiken aus dem Ermittlungsverfahren gegen den ausgeschiedenen Geschäftsführer Andreas Rieß, die derzeit nicht abschließend beurteilt werden können. Es wird darauf hingewiesen, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft einer laufenden und kritischen Beobachtung bedarf.

Ausgewählte Kennziffern der PRG ¹:

Bilanz	2014 T€	2015 T€	2016 T€	Änderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	2.638	3.322	3.414	92
Umlaufvermögen	2.471	1.728	1.173	- 555
Eigenkapital	1.844	1.627	1.266	- 361
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	982	867	751	-116
Rückstellungen	334	243	244	1
Verbindlichkeiten	1.173	2.037	2.324	287
Bilanzsumme	5.156	5.082	4.588	- 494
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	2.962	3.153	5.936	2.783
Personalaufwand	2.863	3.025	3.148	123
Materialaufwand	1.401	1.534	1.645	111
Abschreibungen	374	469	565	96
sonstiger betrieblicher Aufwand	1.168	1.110	1.174	64
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38	45	44	- 1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	30	-218	-360	- 142
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ²	55	49	44	- 5
Beschäftigte Ø	84	84	85	1
Fahrplankilometer LK Greiz (Tkm) ³	2.058,0	2.150,8	2.184,1	33,3
Tariferlöse je FPK (€) ³	1,01	0,97	1,01	0,04
Materialaufwand je FPK (€) ³	0,48	0,45	0,42	- 0,03
Personalaufwand je FPK (€) ³	1,22	1,25	1,30	0,05

¹ Rundungsdifferenzen möglich² Eigenkapital / Gesamtkapital, wobei der Sonderposten aus Zuwendungen in das Eigenkapital mit eingerechnet wurde³ Betrifft nur öffentlichen Linienverkehr im Landkreis Greiz.

3.2.2 Regionalverkehr Gera/Land GmbH (RVG)

Sitz und Anschrift des Unternehmens

RVG Regionalverkehr Gera/Land GmbH	Telefon:	0365-824560
Leibnizstraße 74	Telefax:	0365-8245625
07548 Gera	E-Mail:	info@rvg-gera.de

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde 23. November 1992 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 202722) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 08. August 2012 (mit notarieller Beurkundung Nr. 956/2012 des Notariats Schwarzer).

Zeichen der Genehmigung: 204.4 – 1515.01 – 001/98 - GRZ

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung (Stand: 31.12.2016):

Andreas Rieß	Geschäftsführer bis zum 31.12.2016
Beate Friedrich	Geschäftsführerin ab dem 06.07.2016
Angela Rose	Einzelprokura ab dem 22.04.2016

Seit dem 06.07.2016 wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Dem Geschäftsführer Herr Andreas Rieß wurde zum 28.07.2016 die Alleinvertretungsbefugnis entzogen. Von der Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2016):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrätin
Stellv. Vorsitzender	Herr Jens Auer	Kreistagsmitglied
	Herr Dr. Bernd Grünler	Kreistagsmitglied
	Herr Dirk Bergner	Kreistagsmitglied
	Herr Frank Lux	Kreistagsmitglied
	Herr Bodo Scheffel	Sachverständiger

Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2016 betrug 1.350,00 € (Vorjahr: 650,00 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2016 beträgt 650.000,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine

Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens sind die Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehren nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar und mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle, Werkstatt, Fahrzeugwäsche, Reisebüro.

Die Tätigkeit erstreckt sich hauptsächlich auf den Nahverkehrsraum Gera, der im Wesentlichen das Gebiet des Landkreises Greiz und der Stadt Gera umfasst. Der Nahverkehrsraum bzw. das zugehörige Liniennetz darf nur mit Zustimmung der Gesellschafter geändert werden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft kann Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen bzw. Verkehrsgesellschaften abschließen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Regionalverkehr Gera/Land GmbH erfüllt die Aufgaben entsprechend dem geltenden Nahverkehrsplan des Landkreises Greiz. Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Unternehmen besteht als juristisch selbständige Person in GmbH - Form. Die Regionalverkehr Gera/Land GmbH betreibt ein Busunternehmen des öffentlichen Personennahverkehrs. Gegenstand des Unternehmens sind Übernahme, Einrichtung und Betrieb von Personenverkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz sowie die

Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte und sonstigen Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind, wie Tankstelle, Werkstatt, Fahrzeugwäsche und Reisebüro. Haupttätigkeiten sind insbesondere der Linien- und Schülerverkehr. Die regionalen Linien verbinden zentrale Orte des Landkreises untereinander und mit denen angrenzender Landkreise bzw. mit der Stadt Gera. Zur weiteren Auslastung der Omnibusse werden Leistungen im Vertrags- und Gelegenheitsverkehr erbracht. Die RVG besitzt Genehmigungen für den Betrieb von 16 Regionalverkehrslinien im Landkreis Greiz sowie für die Stadtverkehrslinie Weida.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2016 wurde mit einem Bilanzverlust in Höhe von 14 T€ abgeschlossen. Der Jahresfehlbetrag vor Gewinnverwendung betrug 38 T€. Die Umsatzerlöse wurden entsprechend Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG erfasst und neu aufgegliedert. Daher ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nicht gegeben. Die Umsatzerlöse liegen leicht über dem Niveau des Vorjahres. Der Schwerpunkt der Betätigung des Unternehmens liegt auf Leistungen in der Beförderung von Schülern, die Erlöse aus diesen Tätigkeitsfeldern sind derzeit konstant.

Der öffentliche Personennahverkehr als Haupteinnahmequelle wird auf der Grundlage der erteilten Linienkonzessionen durchgeführt und ist im Nahverkehrsplan 2014 bis 2018 festgeschrieben.

Das Unternehmen arbeitet nach DIN EN ISO 9001:2008 mit einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem sowie nach DIN EN ISO 14001:2005 zertifiziertem Umweltmanagementsystem, um eine noch bessere Effizienz und Transparenz im gesamten Geschäftsverlauf zu erreichen und letztlich das Wirtschaftsergebnis weiter zu verbessern. Die Rezertifizierung wurde im Januar 2016 erneut vorgenommen.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2016 beträgt 2.742 T€. Die Zugänge im Bereich des Anlagevermögens in Höhe von insgesamt 467 T€ betreffen im Wesentlichen die Anschaffung neuer Busse. Planmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von 300 T€ vorgenommen. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristige Kredite gedeckt. Das Eigenkapital beträgt 698 T€. Die Eigenkapitalquote liegt bei 25 % (Vorjahr 26 %). Die Rückstellungen betragen für das Geschäftsjahr 374 T€ und liegen mit 38 T€ über dem Vorjahreswert.

Die Finanzlage:

Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.667 T€ handelt es sich um kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten (1.571 T€) und langfristige Verbindlichkeiten (95 T€). Die Liquiditätslage war im Jahr 2016 stabil, laufende Verbindlichkeiten wurden fristgerecht gezahlt. Positiv ausgewirkt hat sich der Verkehrsfinanzierungs- und Verkehrsqualifizierungsvertrag. Aufgrund des bestehenden Vertrages und dem regelmäßigen Erhalt der finanziellen Mittel konnte die Liquidität des Unternehmens gestärkt werden.

Die Ertragslage:

Das zurückliegende Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 38 T€ abgeschlossen; unter Hinzurechnung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von 14 T€.

Im Berichtsjahr steigen die Umsatzerlöse von 2.733 T€ auf 4.850 T€. Ursache hierfür ist wie bereits erwähnt, die erstmalige Anwendung der neuen Umsatzerlösdefinition in der Fassung des BilRUG. Bei Anwendung der Neudefinition bereits im Geschäftsjahr 2015 hätte sich ein als Umsatzerlös auszuweisender Vorjahresbetrag in Höhe von 4.638 T€ ergeben. Zum 01.08.2016 erfolgte eine Fahrpreisanpassung von 0,10 € auf den Grundpreis.

Die Beförderungsleistungen im Personennahverkehr konnten auf dem Niveau des Vorjahres stabil beibehalten werden. Die Einnahmen im Linienverkehr nach § 42 PBefG betragen 751 T€ und bedeuten eine moderate Steigerung um 15 T€. Die Steigerung ist auf die Tarifierhebung zurückzuführen.

In den Verkehrsarten Gelegenheits- und Schienenersatzverkehr wurden geringere Erträge, bei den Subunternehmerleistungen für die GVB Geraer Verkehrs- und Betriebsgesellschaft mbH höhere Erträge als im Vorjahr erzielt.

Die Erlöse aus freigestelltem Schulverkehr sind um 4 T€ auf 369 T€ gesunken. Der Leistungsumfang im Linienverkehr beträgt rund 1,08 Mio. Fahrplankilometer im Linienverkehr im Landkreis Greiz und liegt damit leicht über dem Vorjahr.

Da das Unternehmen aufgrund seines Charakters als Versorgungsunternehmen nicht in der Lage ist, durch eigene Einnahmen aus Umsatzerlösen die Kosten zu decken, waren öffentliche Ausgleichszahlungen erforderlich, um eine bedarfsgerechte Verkehrsbedienung im öffentlichen Personennahverkehr zu sichern:

- in T€ -	2015	2016
Ausgleichsleistungen nach Verkehrsfinanzierungs- und Verkehrsqualifizierungsvertrag:	1.245	1.245
<i>darin enthalten: Finanzhilfen des Landes</i>	168	142
Ausgleichszahlungen des Landes (§ 45a PBefG; §§ 145 ff. SGB IX)	336	366
Gesamt	1.581	1.611

Auf der Grundlage der Beauftragung durch den Insolvenzverwalter der Geraer Verkehrsbetrieb GmbH i.IN. bzw. die GVB Geraer Verkehrs- und Betriebsgesellschaft mbH werden Subunternehmerleistungen in der Stadt Gera erbracht. Die Erlöse betragen im Jahr 2016 ca. 1.111 T€ (Vorjahr: 942 T€) und liegen damit über dem Niveau des Vorjahres.

Die Personalaufwendungen liegen bei 2.333 T€ (Vorjahr: 2.112 T€). Der Anteil der Personalaufwendungen an den Gesamtaufwendungen beträgt 50 %.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe konnten auf Grund der Ausnutzung aller vorhandenen betrieblichen Ressourcen um 137 T€ reduziert werden und liegen bei 1.186 T€ (Vorjahr: 1.216 T€). Das Verhältnis von Nutz- und Leerkilometern wurde im Unternehmen sehr optimal gestaltet.

Die Abschreibungen liegen im Planbereich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1.065 T€ und sind gegenüber dem Vorjahr um 34 T€ geringer ausgefallen. Dies begründet sich vor allem im Wechsel der Haftpflichtversicherungen.

Im Teilbetrieb der Tankstelle wurden Umsatzerlöse in Höhe von 556 T€ (Vorjahr: 556 T€) erzielt.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Der mit der GVB (Geraer Verkehrs- und Betriebsgesellschaft mbH) abgeschlossene Vertrag über Subunternehmerleistungen hat eine Vertragslaufzeit bis August 2017. Über die weitere Erbringung der Verkehrsleistung gab es im Jahr 2017 intensive Abstimmungs- und Vertragsgespräche, die im Juni 2017 zum erfolgreichen Abschluss gebracht wurden, so dass die RVG zukünftig weiter die Verkehrsleistungen für die GVB erbringen wird.

Risiken der künftigen Entwicklung bestehen vor allem in Einschränkungen aus der Gewährung von Betriebs- bzw. Investitionszuschüssen, beihilferechtlichen Änderungen, der Lohn- und Gehaltsentwicklung sowie der Entwicklung der Ersatzteilpreise und Ersatzteilbeschaffung bzw. auch längere Reparaturzeiten.

Zur Absicherung des Linienverkehrs wird es zwingend erforderlich den Fuhrpark zu verjüngen, da über 30 % der Fahrzeuge über 15 Jahre im Einsatz sind. Hierfür wurde für die Jahre 2014 bis 2018 eine Investitionsplanung, vor allem für den Bereich des Fuhrparkes aufgestellt. Die Umsetzung der Investitionsplanung wird sich positiv auf den Material- und Reparatursektor auswirken. Im Geschäftsjahr 2016 wurden 2 neue Linienbusse angeschafft.

Mit dem Inkrafttreten der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße am 03.12.2009 veränderten sich die Rahmenbedingungen im ÖPNV. Mit dem Beschluss des Kreistages Greiz vom 24.02.2009 hat der Aufgabenträger Landkreis Greiz entschieden, Verkehrsleistungen gemäß Artikel 5 Abs. 2 der Verordnung (EG) 1370/2007 an die RVG Regionalverkehr Gera/Land GmbH direkt zu vergeben. Damit ist mittel- und langfristig die Grundlage der wirtschaftlichen Tätigkeit gesichert.

Die Risiken ergeben sich zudem aus den hohen Personalkosten. Der angewandte Lohntarifvertrag sieht drei Tariferhöhungen im Jahr 2017 vor. Aufgrund der Altersstruktur im Fahrpersonalbereich (22 % über 60 Jahre) wird es immer schwieriger, fehlendes Fachpersonal zu besetzen. Weitere Risiken liegen in der Entwicklung der Schülerzahlen. Im Landkreis Greiz wird bis zum Jahr 2020 der Anteil der jungen Bevölkerung unter 15 Jahren um ca. 18 % sinken. Dies wird zu einem Rückgang bei den Erträgen der Schulverkehrsleistungen nach § 42 PBefG führen. Weniger Einwohner und eine durchschnittlich älter werdende Bevölkerung mit veränderten Mobilitätsbedürfnissen stellen Anforderungen an die zukünftige Gestaltung des ÖPNV vor allem in den ländlich und dünn besiedelten Ortsteilen.

Im April 2016 hat die Staatsanwaltschaft Erfurt ein Ermittlungsverfahren gegen den Geschäftsführer Andreas Rieß eingeleitet. Ergebnisse im Ermittlungsverfahren liegen derzeit nicht vor und können daher nicht abschließend beurteilt werden. Der Geschäftsführeranstellungsvertrag mit Herrn Rieß wurde zum 31.12.2016 außerordentlich gekündigt. Geschäftsführerin ist nunmehr Frau Beate Friedrich. Als Prokuristin wurde Frau Angela Rose bestellt.

Nicht einschätzbare Risiken ergeben sich auch aus der zukünftigen Entwicklung der Mineralölpreise. Das hohe Durchschnittsalter der Fahrzeuge führt unweigerlich zur Steigerung der Reparaturkosten. Die Gesellschaft ist aufgrund ihres Charakters als Versorgungsunternehmen nicht in der Lage, durch eigene Einnahmen aus Umsatzerlösen ihre Kosten zu decken. Sie ist daher auf Dauer darauf angewiesen, dass die Fehlbeträge durch öffentliche Ausgleichszahlungen von Land und Landkreis gedeckt werden.

Die Laufzeit des derzeitigen Verkehrsfinanzierungsvertrages zwischen dem Landkreis Greiz und der RVG ist bis zum 30.11.2019 befristet. Die Linienkonzessionen sind bis zum 31.01.2020 erteilt. Der derzeitige Nahverkehrsplan ist bis zum 31.12.2018 gültig. Mit der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes ab dem 01.01.2019 sollten die Laufzeit des VfV und die Gültigkeit der Linienkonzessionen harmonisiert werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 wird mit einem negativen Ergebnis gerechnet, welches den Fortbestand der Gesellschaft jedoch nicht gefährden wird.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2016 von Wirtschaftsprüferin Frau Annett Linke von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft advancon GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen. Ohne diese Beurteilung einzuschränken, verweist die Wirtschaftsprüferin auf mögliche Risiken aus dem Ermittlungsverfahren gegen den Geschäftsführer Andreas Rieß, die derzeit nicht abschließend beurteilt werden können. Es wird darauf hingewiesen, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft einer laufenden und kritischen Beobachtung bedarf.

Ausgewählte Kennziffern der RVG ¹:

Bilanz	2014 T€	2015 T€	2016 T€	Änderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	1.834	2.142	2.170	28
Umlaufvermögen	964	678	572	- 106
Eigenkapital	767	736	698	- 38
Rückstellungen	289	336	374	38
Verbindlichkeiten	1.282	1.561	1.667	106
Bilanzsumme	2.801	2.822	2.742	- 80
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	2.739	2.733	4.850	2.117
Personalaufwand	2.207	2.112	2.333	221
Materialaufwand	1.365	1.216	1.186	- 30
Abschreibungen	213	256	300	44
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	65	43	37	- 6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	8	- 29	- 38	- 9
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%)	27	26	25	-1
Beschäftigte Ø	65	64	66	2
Fahrplankilometer LK Greiz (Tkm) ²	1.074,8	1.077,9	1.085,8	7,9
Tariferlöse je FPK (€) ²	0,69	0,68	0,69	0,01
Materialaufwand je FPK (€) ²	0,53	0,45	0,41	-0,04
Personalaufwand je FPK (€) ²	1,20	1,12	1,22	0,10

¹ Rundungsdifferenzen möglich¹ Rundungsdifferenzen möglich² Betrifft nur öffentlichen Linienverkehr im Landkreis Greiz

3.2.3 GRZ Service und Verwaltungsgesellschaft mbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

GRZ Service- und	Telefon:	03661-70650
Verwaltungsgesellschaft mbH	Telefax:	03661-706526
Geraer Straße 7	E-Mail:	grz-svg@prg-greiz.de
07973 Greiz		

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde 28. Januar 2003 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 209759) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 08.04.2015 (mit notarieller Beurkundung Nr. 444/2015 des Notariats Schwarzer).

Zeichen der Genehmigung: 240.1-1515-1/15 GRZ.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung (Stand 31.12.2016):

Andreas Rieß	Geschäftsführer bis zum 31.12.2016
Angela Rose	Geschäftsführerin ab dem 06.07.2016
Beate Friedrich	Einzelprokura

Seit dem 06.07.2016 wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Dem Geschäftsführer Herr Andreas Rieß wurde zum 28.07.2016 die Alleinvertretungsbefugnis entzogen. Von der Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2016):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrätin
Stellv. Vorsitzender	Herr Jens Auer	Kreistagsmitglied
	Herr Dr. Bernd Grünler	Kreistagsmitglied
	Herr Dirk Bergner	Kreistagsmitglied
	Herr Frank Lux	Kreistagsmitglied
	Herr Bodo Scheffel	Sachverständiger

Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2016 betrug 300,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2016 beträgt 26.000,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine

Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist zum einen die Verwaltung und Betriebsführung von Unternehmen mit kommunaler Beteiligung. Hierzu gehört insbesondere die vollständige Übernahme folgender unternehmerischer Aufgaben:

- die Planung und Verwaltung der Finanzen und des Personals
- die Erarbeitung der Wirtschaftsplanungen
- die Durchführung betriebswirtschaftlicher Analysen
- die Investitionsplanung usw.

Im April 2015 wurde der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft um die Aufgabe der Beschaffung, Ausstattung, Verwaltung und Bewirtschaftung von Wohnraum zur Unterbringung von Asylbewerbern und ausländischen Flüchtlingen in Gemeinschafts- und Einzelunterkünften (Daseinsvorsorge) erweitert. Aufgrund des Umfangs dieses Aufgabengebietes wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 23.08.2016 der Geschäftsbereich der Daseinsvorsorge rückwirkend zum 01.01.2016 in die „Daseinsvorsorge Greiz GmbH“ abgespalten. Vom Unternehmen wurden alle notwendigen Voraussetzungen zur Abspaltung im buchhalterischen und abrechnungstechnischen Bereich bis zur Realisierung getroffen. Die Abspaltung konnte buchhalterisch erst zum 01.12.2016 komplett umgesetzt werden.

Zum Gegenstand der Gesellschaft gehört die Vornahme aller Geschäfte und Tätigkeiten, die dem Unternehmenszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft kann gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
--

Die GRZ Service- und Verwaltungsgesellschaft erfüllt die Aufgabe der Verwaltung von kreiseigenen Gesellschaften, die sämtlich zur Erfüllung öffentlicher Zwecke erforderlich sind. Des Weiteren erfüllt das Unternehmen im Auftrag des Gesellschafters die Aufgabe der Schaffung bzw. Beschaffung und Bewirtschaftung von Wohnraum zur Unterbringung der zugewiesenen Asylbewerber und anderer ausländischer Flüchtlinge (Daseinsvorsorge) bis zur Umsetzung der Abspaltung.

Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft wird als juristisch selbständige Person in GmbH-Form geführt. Die Gesellschaft erbringt für alle ÖPNV-Unternehmen im verkehrstechnologischen und kaufmännischen Bereich Dienstleistungen. Im April 2015 wurde der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft um die Aufgabe der Beschaffung, Ausstattung, Verwaltung und Bewirtschaftung von Wohnraum zur Unterbringung von Asylbewerbern und ausländischen Flüchtlingen in Gemeinschafts- und Einzelunterkünften erweitert.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft erbringt, wie in den Vorjahren, Dienstleistungen in den Bereichen Management und Verwaltung an Unternehmen mit kommunaler Eigentümerstruktur des Landkreises Greiz. Zu den Hauptaufgaben im technologischen Bereich gehört die Erstellung des Fahrplanes mit den dazugehörigen Dienst- und Wagenläufen. Der kaufmännische Bereich deckt vor allem die Erarbeitung der Wirtschaftspläne, die Durchführung von Finanz- und Lohnbuchhaltung als auch die Versicherungs- und Investitionstätigkeiten ab. Die Leistungen wurden in vollem Umfang für die kreiseigenen Verkehrsunternehmen PRG Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz und RVG Regionalverkehr Gera/Land GmbH realisiert. Zu den Dienstleistungen gehören auch die Planung und Durchführung der Linien- und Schulverkehrsleistung.

Auf der Grundlage des Kreistagsbeschlusses vom 03.03.2015 wurde der Zweck des Unternehmens erweitert um den Bereich Daseinsvorsorge, d. h. die Schaffung bzw. Beschaffung und Bewirtschaftung von Wohnraum zu Unterbringungszwecken im kreislichen Aufgabenbereich für zugewiesene Asylbewerber und andere ausländische Flüchtlinge. Mit der Erweiterung des Unternehmensgegenstandes war die Einstellung mehrerer Mitarbeiter verbunden, deren Einarbeitung in das Aufgabengebiet teilweise im Landratsamt Greiz durchgeführt wurde. Die Tätigkeitsaufnahme erfolgte zum 01.07.2015 auf der Grundlage eines Dienstleistungsvertrages mit dem Landratsamt Greiz. Nunmehr ist dieser Aufgabenbereich mit Beschluss des Kreistages abgespalten und in die neu gegründete Daseinsvorsorge Greiz GmbH übertragen.

Das Unternehmen arbeitet nach DIN EN ISO 9001:2008 mit einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem, welches zur Erhöhung der Effizienz und Kundenzufriedenheit beitragen soll.

Das Geschäftsjahr 2016 wurde mit einem Jahresüberschuss von 11 T€ abgeschlossen. Bei der Erarbeitung des Wirtschaftsplanes der RVG für das Jahr 2017 führte das Unternehmen mit der Stadt Gera als auch mit dem Nachfolger der insolventen Geraer Verkehrsbetriebe GmbH i.L., der GVB Verkehrs- und Betriebsgesellschaft Gera mbH, Verhandlungen zur Fortsetzung der Subunternehmerleistungen für die RVG im Jahr 2016 als auch 2017 zum erfolgreichen Abschluss.

Die Erbringung von Dienstleistungen für die Verkehrsunternehmen PRG und RVG sowie für die Daseinsvorsorge konnte vollumfänglich gewährleistet werden.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2016 beträgt 181 T€ (- 181 T€ zum Vorjahr). Die Verminderung der Bilanzsumme spiegelt die Abspaltung der Daseinsvorsorge Greiz GmbH wieder. Die Investitionen des Geschäftsjahres (3,0 T€) betrafen im Wesentlichen PC- und Druckertechnik. Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen zum 31.12.2016 waren zum Prüfzeitpunkt im Wesentlichen ausgeglichen.

Laut § 16 der Satzung sind 50 % des nach Abzug eines etwaigen Verlustvortrages verbleibenden Jahresüberschusses so lange einer Gewinnrücklage zuzuführen, bis diese die Höhe des Stammkapitals erreicht hat

Die Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft zeigt sich nach wie vor stabil. Die laufenden Verbindlichkeiten wurden fristgerecht gezahlt. Eine bestehende Kontokorrentlinie wurde nach Bedarf in Anspruch genommen. Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet.

Die Ertragslage:

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 11.482,11 € abgeschlossen. Die Umsatzerlöse betragen 585 T€ (Vorjahr: 500 T€). Dieser Anstieg resultiert aus den im Jahre 2016 ganzjährig erbrachten Dienstleistungen für die Daseinsvorsorge und dem Anstieg der Managementleistungen für die PRG.

Die Personalkosten als Hauptkostenbestandteil betragen 499 T€ und liegen damit auf Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 436 T€ auf 67 T€ gesunken. Der Grund hierfür liegt in der Abspaltung der Daseinsvorsorge.

Die Beschäftigtenzahl der Mitarbeiter der GRZ SVG blieb im Jahr 2016 relativ konstant.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Die Ressourcen der GRZ SVG wurden durch die Erweiterung des Geschäftsfeldes vollumfänglich genutzt. Die Übernahme von Lohnabrechnungen für andere im Landkreis ansässige Unternehmen ist weiter angestrebt und soll erweitert werden. Die Gesellschaft unterstützt die Daseinsvorsorge Greiz GmbH in sämtlichen Abrechnungsbereichen.

Eine eventuelle Zusammenarbeit mit der neuen GVB Verkehrs- und Betriebsgesellschaft mbH zur Umsetzung möglicher Verkehrsveränderungen im nördlichen Raum der Stadt Gera ist zu prüfen bzw. weiter anzustreben.

Mit dem Auslaufen der Konzessionen im Jahr 2018 wird die Gesellschaft die PRG bei der Beantragung der Wiedererteilung der Konzessionen beim Land Thüringen unterstützen und alle dafür notwendigen Unterlagen erstellen.

Eine weitere Herausforderung stellt der im Jahr 2017 auslaufende Vertrag mit der GVB Verkehrs- und Betriebsgesellschaft mbH und der RVG dar. Hier gilt es, über mögliche Fortführungen des bestehenden Vertrages Verhandlungen zu führen.

Die Risiken im Bereich der Betreuung kommunaler Unternehmen liegen weiterhin in der Abhängigkeit von lediglich zwei Großkunden und der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Leistungsempfänger. Um die wirtschaftliche Situation zu stärken und die Risiken zu minimieren, soll der Kundenkreis ausgeweitet werden und neue Geschäftsfelder gesucht werden. Insbesondere soll die Übernahme der Lohnabrechnungsleistung für andere Unternehmen des Landkreises angestrebt werden.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Die Geschäftsführung rechnet für 2017 mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Ergebnisse aus dem Ermittlungsverfahren des zum 31.12.2016 ausgeschiedenen Geschäftsführers, Andreas Rieß, liegen derzeit nicht vor und können daher nicht abschließend beurteilt werden.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2016 von Wirtschaftsprüferin Frau Annett Linke von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft advancon GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen. Es wird darauf hingewiesen, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft einer laufenden und kritischen Beobachtung bedarf.

Ausgewählte Kennziffern GRZ Service und Verwaltungsgesellschaft mbH ¹:

Bilanz	2014	2015	2016	Änderung
	T€	T€	T€	zum Vorjahr
Anlagevermögen	3	4	3	- 1
Umlaufvermögen	136	357	177	- 340
bilanziertes Eigenkapital	49	82	68	- 14
Verbindlichkeiten	90	79	65	- 14
Bilanzsumme	139	362	181	- 181
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	503	500	585	85
Personalaufwand	426	498	499	1
Abschreibungen	4	2	2	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	80	503	67	- 436
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4	7	11	4
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ²	36	23	38	15
Beschäftigte Ø	14	15	13	- 2

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Eigenkapital/Gesamtkapital

3.2.4 DSV Daseinsvorsorge Greiz GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Daseinsvorsorge	Telefon:	03661-706528
Greiz GmbH	Telefax:	03661-706526
Geraer Straße 7	E-Mail:	grz-svg@prg-greiz.de
07973 Greiz		

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 23. August 2016 rückwirkend zum 01. Januar 2016 gegründet, nach Abspaltung aus der GRZ Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH, und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 512748) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 08. Dezember 2016 (mit notarieller Beurkundung Nr. 1345/2016 des Notariats Schwarzer).

Zeichen der Genehmigung: 240.1-1515-001/16 GRZ

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung (Stand 31.12.2016):

Beate Friedrich Geschäftsführerin, einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit

Angela Rose Einzelprokura

Von der Angabe der Bezüge für die Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2016):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrätin
Stellv. Vorsitzender	Herr Jens Auer	Kreistagsmitglied
	Herr Dr. Bernd Grünler	Kreistagsmitglied
	Herr Dirk Bergner	Kreistagsmitglied
	Herr Frank Lux	Kreistagsmitglied
	Herr Bodo Scheffel	Sachverständiger

Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2016 betrug 0,00 €.

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2016 beträgt 25.000,00 Euro. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Aufgabe des Gesellschafters ist die Aufnahme und Unterbringung des ihm vom Freistaat Thüringen gemäß Thüringer Flüchtlingsaufnahmegesetz zugewiesenen Personenkreises; die Aufgabe ist für den Gesellschafter Pflichtaufgabe im übertragenen Wirkungskreis. Aufgabe der Gesellschaft ist die Unterstützung des Gesellschafters bei der Erfüllung dieser Aufgabe.

Dazu möchte sich die Gesellschaft der Förderung der Hilfe für die dem Landkreis Greiz zugewiesenen Asylbewerber und anderen ausländischen Flüchtlinge unter Einschluss der politisch, rassistisch oder religiös Verfolgten und Vertriebenen widmen. Dabei gilt es vor allem, diese aufzunehmen und unterzubringen. Zum Gegenstand gehören daher alle Tätigkeiten, die für die Übernahme dieser Aufgabe notwendig sind. Mit der Übernahme dieser Aufgabe erfüllt die Gesellschaft ihren Satzungszweck.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die DSV Daseinsvorsorge Greiz GmbH erfüllt im Auftrag des Gesellschafters die Aufgabe der Schaffung bzw. Beschaffung und Bewirtschaftung von Wohnraum zur Unterbringung der zugewiesenen Asylbewerber und anderer ausländischer Flüchtlinge (Daseinsvorsorge).

Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und dem genehmigten Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Gesellschaftszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Im Jahr 2015 wurde das Aufgabengebiet noch von der GRZ Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH realisiert. Da die gemeinnützige Tätigkeit nicht mit dem sonstigen Zweck der GRZ SVG vereinbar war und eine Anerkennung der Gemeinnützigkeit ohne Änderung der Struktur der GRZ SVG nicht zu erreichen waren, wurde die Abspaltung vorgenommen. Die Abspaltung des Aufgabenbereiches entsprechend Unternehmensgegenstand aus der GRZ SVG und die Gründung der Daseinsvorsorge Greiz GmbH erfolgten im Jahr 2016. Die DSV wurde rückwirkend zum 01.01.2016 abgespalten.

Die Gesellschaft wird als juristisch selbständige Person in GmbH-Form geführt. Die Gesellschaft übernimmt wesentliche Organisations- und Verwaltungsaufgaben zur Schaffung bzw. Beschaffung von Wohnraum zu Unterbringungszwecken im hoheitlichen Aufgabengebiet des Landkreises Greiz. Es gilt vor allem Asylsuchende und Flüchtlinge aufzunehmen und unterzubringen. Dazu gehören alle Tätigkeiten, die für die Übernahme dieser Aufgabe notwendig sind.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2016 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 1 T€ abgeschlossen. Die Erbringung von gemeinnützigen Tätigkeiten für den Landkreis Greiz konnte vollumfänglich gewährleistet und realisiert werden. Dazu zählen die Aufnahme und Unterbringung des ihm vom Freistaat Thüringen gemäß Thüringer Flüchtlingsaufnahmegesetz zugewiesenen Personenkreises in Einzel- und Gemeinschaftsunterkünften. Diese Aufgabe ist für den Gesellschafter Pflichtaufgabe im übertragenden Wirkungskreis. Die Daseinsvorsorge Greiz GmbH unterstützt den Gesellschafter bei der Erfüllung dieser Aufgabe.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2016 beträgt 410 T€. Investitionen erfolgten in geringem Umfang für einen Minitower für die Verwaltung der Gemeinschaftsunterkünfte.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen 62 T€ und beinhalten vor allem Rückforderungen an Energiegesellschaften.

Die Rückstellungen in Höhe von 84 T€ betreffen zum großen Teil Nachzahlungen für Endabrechnungen der Einzel- und Gemeinschaftsunterkünfte für das Jahr 2016.

Die Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft zeigt sich stabil. Die laufenden Verbindlichkeiten wurden fristgerecht gezahlt. Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet.

Die Ertragslage:

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 999,87 € abgeschlossen. Die Umsatzerlöse betragen 1.438 T€. Sie beinhalten nahezu ausschließlich die vom Land ausgereichten Unterbringungspauschalen.

Die Materialaufwendungen betragen 1.134 T€. Darin enthalten sind u.a. Wohnungsmieten, Mietnebenkosten sowie Reinigungs- und Instandhaltungskosten.

Die Personalkosten betragen im Wirtschaftsjahr 253 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 51 T€.

Die Beschäftigtenzahl der Mitarbeiter der DSV liegt bei 9 Personen.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Die Daseinsvorsorge Greiz GmbH ist vor allem von den zu erwartenden Asylbewerbern und der Verteilung dieser auf den Landkreis Greiz abhängig.

Vom Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz können keine detaillierten Aussagen über zu erwartende Asylbewerber und deren Verteilung getroffen werden. Damit erschwert sich die Betreuung bzw. Bewirtschaftung der Wohnunterkünfte. In den Jahren 2015 und 2016 wurden Mietverträge über einen längeren Zeitraum abgeschlossen. Die Kündigung dieser Verträge ist nicht möglich, so dass das Unternehmen mit Leerstand rechnen muss und somit Verluste entstehen können.

Chancen sind schwierig zu benennen, da Entscheidungen und deren Ablauf an die durch das Land Thüringen zu erwartenden Migranten und deren Verteilung gebunden sind.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Die Geschäftsführung rechnet für 2017 mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2016 von Wirtschaftsprüferin Frau Annett Linke von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft advancon GmbH geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen. Es wird darauf hingewiesen, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft einer laufenden und kritischen Beobachtung bedarf.

Ausgewählte Kennziffern DSV Daseinsvorsorge Greiz GmbH ¹:

Bilanz	2016 T€	Änderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	2	
Umlaufvermögen	408	
bilanziertes Eigenkapital	24	
Verbindlichkeiten	77	
Bilanzsumme	410	
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	1.438	
Personalaufwand	253	
Materialaufwand	1.134	
Abschreibungen	737	
sonstige betriebliche Aufwendungen	51	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1	
Sonstige		
Eigenkapitalquote (%)	6	
Beschäftigte Ø	9	

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Eigenkapital/Gesamtkapital

3.3 Sonstige Unternehmen

3.3.1 „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH

Sitz und Anschrift des Unternehmens

„Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH Mehlaer Hauptstraße 24 a 07950 Zeulenroda-Triebes	Telefon: 036622-5680 Telefax: 036622-56820 E-Mail: info@entsorgung-mehla.de
--	---

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde 03. Juli 1990 gegründet und ist beim Amtsgericht Jena (HRB 200743) eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 21. Dezember 2010 (mit notarieller Beurkundung Nr. 719/2010 des Notariats Peter Orth).

Zeichen der Genehmigung: 240.4-1515-001/10-GRZ

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung (Stand 31.12.2016):

Andreas Rieß Ilona Geffke	Geschäftsführer Einzelprokura
------------------------------	----------------------------------

Der Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt. Von der Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Der Geschäftsführer Andreas Rieß wurde mit Wirkung zum 31.12.2016 abberufen und Herr Jochen Eidner zum 01.01.2017 als neuer Geschäftsführer bestellt.

Aufsichtsrat (Stand: 31.12.2016):

Vorsitzende	Frau Martina Schweinsburg	Landrätin
Stellv. Vorsitzender	Herr Gerhard Helmert	Kreistagsmitglied
	Herr Jürgen Frantz	Kreistagsmitglied
	Herr Wolfram Köber	Kreistagsmitglied
	Herr Bernd Grimm	Kreistagsmitglied
	Frau Ines Watzek	Kreistagsmitglied

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 Bezüge in Höhe von 1.000,00 € erhalten (Vorjahr: 550,00 €).

Gesellschafterversammlung

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Greiz. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31.12.2016 beträgt 310.000 €. Der Landkreis als Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vom Landrat vertreten. Der Landrat handelt im Auftrag des Kreistages.

Beteiligungsverhältnisse an Unternehmen:

keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme: keine
Art des Zuschusses: keine

Gegenstand des Unternehmens (§ 2 Gesellschaftsvertrag)

Gegenstand des Unternehmens ist die Entsorgung von Haus- und Gewerbemüll, Straßenreinigung, Kanal- und Gullyreinigung, Fäkalschlamm Entsorgung sowie Transportleistungen verschiedener Art und die mit dem Bau und der Unterhaltung von Straßen zusammenhängenden Aufgaben für den Landkreis Greiz als auch für Auftraggeber außerhalb des Territoriums.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, übernehmen oder sich an ihnen beteiligen, wenn ein wirtschaftlicher und organisatorischer Zusammenhang zur Erzielung des Gesellschaftszwecks besteht oder herbeigeführt werden soll.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 87 Abs. 2 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) gehört die Abfallentsorgung zu den Aufgaben des eigenen Wirkungskreises eines Landkreises. Diese Aufgabe wurde dem Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen übertragen. Die „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH nimmt die Abfallentsorgung im Landkreis Greiz wahr auf der Grundlage von mittel- und langfristigen Verträgen mit dem Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen.

Das Unternehmen wurde mit Beschluss des Kreistages Greiz Nr. 121/2010 vom 30. November 2010 gemäß § 66 Abs. 2 Thüringer Kommunalordnung fiskalisiert. Der Beschluss wurde aufsichtsbehördlich genehmigt.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Unternehmen besteht als juristisch selbständige Person in GmbH – Form. Zum Gegenstand des Unternehmens gehört die Entsorgung von Haus- und Gewerbemüll, Straßenreinigung, Kanal- und Gullyreinigung, Fäkalschlamm Entsorgung, Transportleistungen verschiedener Art sowie die mit dem Bau und der Unterhaltung von Straßen zusammenhängenden Aufgaben. Das Unternehmen unterhält eine Außenstelle in Zeulenroda.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Marktsituation kann als stabil bezeichnet werden. Der Entsorgungsvertrag mit dem Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen begann am 01.01.2016. Die Verträge als Subunternehmer der GUD für das Einsammeln von LVP und Glas konnten neu geschlossen werden und sind ab 01.01.2016 in Kraft getreten. Der Vertrag der Fäkalschlamm Entsorgung im Zweckverband Wasser und Abwasser Obere Saale ist erneut für zwei Jahre an das Unternehmen vergeben worden. Die Auftragslage ist in allen Bereichen stabil geblieben. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm.

Das Geschäftsjahr 2016 wurde mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen..

Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres sanken leicht um 78 T€ auf 5.203 T€. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 38 T€ = 1,6 % gesunken, das resultiert aus dem Wegfall von Fremdleistungen durch Subunternehmer. Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 64 Personen beschäftigt.

Im Investitionsbereich wurden im Wirtschaftsjahr diverse Fahrzeuge und technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einem Wertumfang von 325 T€ angeschafft.

Haus-, Bio- und Sperrmüllentsorgung, Wertstofffassung

Der Umsatz aus Biomüllentsorgung ist im Geschäftsjahr angestiegen. In der Haus- und Sperrmüllentsorgung ist trotz Optimierung der Tourenpläne ein Rückgang zu verzeichnen. Die Wertstoffpreise insbesondere bei Papier und Pappe sind rückläufig.

Der Sperrmüll aus der Sperrmüllsammlung (1.100 t) wurde zum überwiegenden Teil vom Unternehmen selbst sortiert und einer getrennten Verwertung zugeführt. Dadurch ist es gelungen einen weiteren positiven wirtschaftlichen Effekt zu erzielen. Die Glasentsorgung erfolgte im Bringesystem bedarfsgerecht und ohne Probleme. Der Vertrag für die Entsorgung von Glas und Gelber Tonne, welche für ca. 32.500 Einwohner als Subunternehmen erledigt wird, wird fortgeführt.

Fäkalschlamm Entsorgung

Die Fäkalschlamm Entsorgung in den Gebieten der Zweckverbände TAWEG Greiz und WAZ Zeulenroda verblieben auf Vorjahresniveau und können als stabil angesehen werden. Im Vertrag mit dem Zweckverband Wasser und Abwasser „Obere Saale“ wurden im Berichtsjahr ca. 2.000 m³ weniger abgefahren als noch 2015. Ursache liegt hier in der geringeren Bedarfsmeldung durch den Auftraggeber.

Containerdienst / Allgemeine Transporte

Dieses Geschäftsfeld ist immer größeren Auftragsschwankungen unterworfen. Es ist gelungen, durch konsequente Transportoptimierung und optimierten Personaleinsatz die erschwerten Bedingungen abzufangen. Der Umsatz im regionalen Containerdienst und dem überregionalen Containertransport hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Müllumladestation / Reststoffdeponie

Der auf der Umladestation umgeschlagene und zur Müllverbrennung transportierte Abfall erreichte wieder eine Größenordnung von ca. 15.000 t (Vj. 13.000 t). Hausmüll fällt relativ konstant an, bei Gewerbemüll ist jedoch mit großen Schwankungen zu rechnen. Durch Überkapazitäten an Müllverbrennungsanlagen findet ein Preisverfall statt, der zum Kampf der Entsorger um den Gewerbemüll führt.

Auf der Inert- und Reststoffdeponie wurden ca. 25.000 t Abfall eingebaut. Die Sickerwasseraufbereitungsanlage wurde sachgerecht bedient und alle Fremdenkontrollen durch die Behörden sind ohne Beanstandungen erfolgt.

Wertstoffe / Recyclingcenter

Die Wertstoffhöfe verzeichnen eine sehr hohe Kundenfrequenz. Es ist bei allen Abfallarten ein Anstieg der angelieferten Menge zu verzeichnen. Besonders die Einführung einer Grünschnittkarte, bei der der Kunde nur einmal jährlich 12,00 € bezahlt, hat sich bewährt.

Die auf den Wertstoffhöfen angenommenen Abfälle werden auf dem Recyclingcenter aufbereitet und zum großen Teil der Wiederverwertung zugeführt.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2016 beträgt 3.300 T€ und ist damit um 110 T€ niedriger als im Vorjahr. Das Anlagevermögen ist mit 141 % vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Das Eigenkapital hat sich infolge des verbliebenen Jahresüberschusses erhöht.

Die Finanzlage:

Die finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft sind geordnet, die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit gewährleistet. Für die folgenden Jahre liegt ein Finanzplan vor, der auch die Tilgung der vorhandenen Finanzierungen enthält. Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 71 % (Vj: 63 %).

Die Ertragslage:

Das zurückliegende Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 213 T€ ab. Nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 1.476 T€.

Die Umsatzerlöse liegen mit 5.203 T€ leicht unter denen des Vorjahres (5.281 T€). Sonstige betriebliche Erträge wurden in Höhe von 47 T€ erzielt.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant. Im Rahmen des Risikomanagements richtet die Gesellschaft primär hohe Aufmerksamkeit auf die regelmäßige Auswertung der betriebswirtschaftlichen Daten, verbunden mit einem hohen Kontrollbewusstsein der Geschäftsführung.

Diese analysiert und kontrolliert regelmäßig und zeitnah die relevanten Unterlagen des Rechnungswesens im Hinblick auf ein ausgewogenes Chancen- und Risikoumfeld. Dabei werden sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Indikatoren betrachtet.

Im Rahmen von Quartalsberichten wird der Landkreis Greiz als Gesellschafter regelmäßig durch die Geschäftsführung über die Lage der Gesellschaft sowie die erkannten Chancen und Risiken in Kenntnis gesetzt.

Die zukünftigen Risiken der Gesellschaft resultieren unverändert aus der Entwicklung bei den Kraftstoffpreisen, der restriktiven Haltung von umweltpolitischen Entscheidungsträgern, sinkenden Einwohnerzahlen im Landkreis Greiz sowie der Konkurrenz durch private Anbieter.

Durch eine Optimierung der Tourenpläne, effizientere Fahrzeuge und eine höhere Marktdurchdringung wird versucht den Risiken entgegenzuwirken und das Betriebsergebnis weiterhin stabil zu halten.

Weitere Faktoren, die die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen, sind das stark schwankende Preisniveau für Recyclingmaterialien, steigende Verbrennungspreise für Gewerbemüll und auslaufende langfristige Verträge.

Der Entsorgungsvertrag mit dem Abfallwirtschaftszweckverbund Ostthüringen sowie der Subunternehmervertrag mit der Geraer Umweltdienste GmbH & Co. KG wurde verlängert, ebenso der Vertrag über die Fäkalschlamm Entsorgung mit dem Zweckverband Wasser und Abwasser „Obere Saale“.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird aufgrund der bisherigen Entwicklung von einem positiven Jahresergebnis ausgegangen.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2016 von Wirtschaftsprüfer Hans-Karl Seibert von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft SBBR GmbH, Wetzlar, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) führte zu keinen Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern der „Umwelt“ Entsorgungs- und Straßenservice GmbH ¹:

Bilanz	2014	2015	2016	Änderung
	T€	T€	T€	zum Vorjahr
Anlagevermögen	1.781	1.793	1.646	- 147
Umlaufvermögen	1.347	1.574	1.613	39
Eigenkapital	1.934	2.117	2.330	213
Verbindlichkeiten	1.056	1.086	801	- 285
Bilanzsumme	3.165	3.410	3.300	- 110
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	5.384	5.281	5.203	- 78
Personalaufwand	2.327	2.394	2.356	- 38
Materialaufwand	390	351	381	30
Abschreibungen	431	464	468	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29	23	21	- 2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	277	183	213	30
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ²	61	62	71	9
Beschäftigte Ø	64	65	66	1
Umsatz je Beschäftigten (T€)	84,1	81,2	78,8	- 2,4

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Eigenkapital/Gesamtkapital

3.3.2 Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Greiz (KSM)

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Eigenbetrieb Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Greiz

Binsicht 49

Telefon: 036628-82550

07937 Zeulenroda-Triebes

Telefax: 036628-82202

E-Mail: info@strassenmeisterei.net

Kreistag

Die Zuständigkeit und der jeweilige Verantwortungsbereich der einzelnen Organe bestimmen sich hauptsächlich nach der Thüringer Eigenbetriebsverordnung (ThürEBV) und der Betriebsatzung der KSM.

Werkleitung und Werkausschuss

Werkleitung (Stand 31.12.2016):

Jochen Eidner	Werkleiter vom 01.01.2016 – 30.06.2016
Torsten Wagner	stellv. Werkleiter vom 01.01.2016 – 30.06.2016
Torsten Wagner	Werkleiter vom 01.07.2016 – 31.12.2016
Tino Kepsch	stellv. Werkleiter vom 01.07.2016 – 31.12.2016

Werkausschuss (Stand 31.12.2016):

Kai Dittmann (Vorsitzender)	Kreistagsmitglied
Dr. Andreas Hemmann (stellv. Vors.)	Kreistagsmitglied
Werner Beyer	Kreistagsmitglied
Martina Schweinsburg	Landrätin Landkreis Greiz
Marlies Jakat	Kreistagsmitglied
Siegmund Borek	Kreistagsmitglied

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises

Art der Entnahme:	keine
Art des Zuschusses:	Verlustausgleich gemäß § 8 ThürEBV i.H.v. 371 T€

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Greiz ist ein organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne des § 76 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) und der Thüringer Eigenbetriebsverordnung (ThürEBV). Gegenstand des Unternehmens sind gemäß § 2 Betriebssatzung die mit der Straßenbaulast des Landkreises Greiz gemäß §§ 9 und 10 Thüringer Straßengesetz verbundenen Aufgaben.

Dazu gehört die Unterhaltung (u.a. Reinigung, Pflege, Winterdienst), Instandsetzung und Überwachung der Kreisstraßen (inkl. Verkehrsfläche, Seitenräume, Entwässerung, Leiteinrichtungen). Bei Planungen, Investitionsentscheidungen und Neubau von Straßen erfolgt das Zusammenwirken der KSM mit dem Tiefbauamt des Landkreises Greiz. Die KSM erfüllt ihre Aufgaben im Auftrag des Landratsamtes. In Bad Köstritz wird eine Außenstelle unterhalten.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Eigenbetrieb nimmt die Aufgaben der Straßenbaulast des Landkreises Greiz gemäß Thüringer Straßengesetz wahr.

Die unter der Überschrift "Kurzvorstellung" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck von Unternehmen eines Landkreises und der genehmigten Betriebssatzung. Der öffentliche Zweck besteht weiter fort. Die Geschäftstätigkeit entspricht dem genehmigten Satzungszweck. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Landkreises Greiz und seinem voraussichtlichen Bedarf.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Kreisstraßenmeisterei war 2016 in der Lage, die mit der Straßenbaulast des Landkreises Greiz verbundenen Aufgaben zu erfüllen. Das Tätigkeitsfeld umfasste folgende Schwerpunkte:

- Unterhaltung, Instandsetzung und Überwachung der Kreisstraßen
- Winterdienst
- Grünpflege/Grasmahd
- Kontrolle und Verkehrssicherung
- Reinigung, allg. Leistungen und
- Erfüllung hoheitlicher Aufgaben

Das Geschäftsjahr 2016 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 277 T€ abgeschlossen.

Das Geschäftsjahr 2016 war zum einen geprägt von einer guten Auftragslage. Die Leistungen gegenüber dem Landratsamt erfolgten nach Auftragsvergabe durch das Tiefbauamt des Landkreises Greiz. Grundlage der Auftragsvergabe ist die jährliche Straßenbefahrung, in deren Ergebnis die Einzelmaßnahmen zur Unterhaltung des Straßennetzes festgelegt werden. Die mit dem Landkreis Greiz getroffene Rahmenvereinbarung über die zu erbringenden Leistungen und deren Abrechnung auf einer leistungsbezogenen Basis ermöglichen eine leistungsgerechte und transparente Abrechnung. Das Budget konnte 2016 zu 100 % abgearbeitet werden.

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr von 1.630 T€ auf 1.941 T€ gestiegen. Die gegenüber dem Landratsamt erbrachten Leistungen liegen mit 239 T€ höher als im Planansatz und 320 T€ über dem Vorjahr. Durch den etwas strengeren Winter konnten 53 T€ mehr erwirtschaftet werden gegenüber dem Vorjahr.

Materialaufwendungen und Fahrzeugkosten sind im Geschäftsjahr 2016 gestiegen.

Der durchschnittliche Personalbestand liegt auf Vorjahresniveau bei 19 Beschäftigten. Die gestiegenen Personalkosten sind auf die Einstellung eines Werkleiters und die jährliche Tarifierhöhung zurückzuführen.

Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2016 getätigt in Höhe von 113 T€, u. a. für die Beschaffung eines Mercedes Benz LKW, Tieflader, Schneepflug, Walze und sonstige Kleingeräte.

Die Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31.12.2016 beträgt 2.003 T€ und ist damit um 185 T€ höher als im Vorjahr. Langfristiges Vermögen in Höhe von 1.488 T€ ist vollständig durch Eigenkapital in Höhe von 1.828 T€ gedeckt. Das Anlagevermögen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 53 T€. Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr um 18 % gestiegen. Ursache hierfür ist die Zahlung des Verlustausgleiches aus dem Vorjahr.

Die Finanzlage

Die Finanzlage war aufgrund der festgestellten Unregelmäßigkeiten aus 2015 und der daraus resultierenden Verpflichtungen als schwierig zu bezeichnen. Das Finanzmanagement war darauf gerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Durch die Zahlung des Verlustausgleiches durch den Landkreis Greiz konnte die instabile Liquiditätslage Mitte des Jahres in eine stabile Liquiditätslage gebracht werden.

Für die folgenden Jahre liegt ein Finanzplan auf Basis der Erfolgs- und Vermögenspläne vor. Zum Bilanzstichtag bestehen kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 38 T€; dem steht kurzfristiges Vermögen in Höhe von 544 T€ gegenüber, darunter 424 T€ liquide Mittel.

Die Ertragslage:

Das Jahr 2016 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 277 T€ ab. Ursächlich dafür ist die Zahlung des Verlustausgleiches durch den Landkreis Greiz i.H.v. 371 T€ zum Ausgleich des im Geschäftsjahr 2015 entstandenen Verlustvortrages.

Die Umsatzerlöse betragen 1.941 T€ und liegen damit 311 T€ über dem des Vorjahres. Die Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

Bezeichnung	2015 (T€)	2016 (T€)
Umsatz LRA	1.289	1.609
Umsatz Gemeinden und Dritte	186	123
Umsatz WD-Kommunen	155	208
Gesamtumsatz	1.630	1.941

Der Umsatzsteigerung steht im direkten Zusammenhang mit dem strengeren Winter und den dort erbrachten Mehrleistungen.

Chancen – Risiken - Ausblick:

Die Auftragslage für das Geschäftsjahr 2017 ist für das zur Verfügung gestellte Budget gesichert. Die Übernahme der Aufgaben des Straßenbaulastträgers und die damit verbundenen Aufträge zur Instandhaltung der Kreisstraßen und Brückenbauwerke sichern eine Auslastung des Personals und der Technik zum großen Teil. Zur ganzjährigen wirtschaftlichen Auslastung sind jedoch weiterhin zusätzliche Aufträge weiterer Fachabteilungen des Landkreises Greiz bzw. von Kommunen und Dritten erforderlich.

Unsicherheiten bestehen bezüglich des Auftragsvolumens von Winterdienstleistungen.

Die zukünftigen Risiken liegen vor allem in den mittelfristigen Liquiditätsbelastungen aus den Verpflichtungen zur Rückabwicklung bestehender Verträge, sowohl der Fahrzeugmietverträge als auch dem Vertrag mit der Allgemeinen Baustoff-Handels-Contor GmbH, deren Abwicklung noch nicht abgeschlossen ist. 2016 gilt außerdem noch die Regelung zum Altersteilzeitgesetz. Drei Arbeitnehmer befinden sich in Altersteilzeit.

Um ein ausgeglichenes Ergebnis auch künftig zu erzielen, bedarf es Maßnahmen zur Kompensierung sinkender Umsatzerlöse. Ansonsten ist ein negatives Betriebsergebnis nicht auszuschließen.

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2016 von Wirtschaftsprüfungsgesellschaft SGH Treuhand GmbH, Hof, geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung) bestätigte der Werkleitung für den Zeitraum vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 keine Einwendungen.

Ausgewählte Kennziffern der KSM ¹:

Bilanz	2014 T€	2015 T€	2016 T€	Änderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	1.556	1.540	1.488	- 52
Umlaufvermögen	756	302	544	242
Eigenkapital	1.945	1.551	1.828	277
Verbindlichkeiten	43	76	38	- 38
Bilanzsumme	2.313	1.848	2.033	185
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.899	1.630	1.941	311
sonstige betriebliche Erträge	9	26	389	363
Personalaufwand	905	829	907	78
Materialaufwand	370	546	403	- 143
Abschreibungen	130	156	167	11
sonstiger betrieblicher Aufwand	488	518	569	51
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	16	- 393	277	670
Sonstige				
Eigenkapitalquote (%) ²	84	84	90	6
Beschäftigte Ø	20	19	19	0
Umsatz je Beschäftigten (T€)	95,0	86,0	102,2	16,2

¹ Rundungsdifferenzen möglich

² Eigenkapital/Gesamtkapital

4. Schlussbemerkungen

Dieser Bericht wurde unter Benutzung der Prüfungsberichte der Jahresabschlüsse, der Lageberichte der Gesellschaften und den Auskünften der Geschäftsführer bzw. beauftragter Mitarbeiter erstellt.

Die entnommenen Zahlen, Daten und Fakten entstammen hauptsächlich den Bilanzen, den Gewinn- und Verlustrechnungen und den Lageberichten.

Die Jahresabschlüsse sind im Landratsamt Greiz (Sachgebiet Beteiligungsverwaltung) einsehbar.